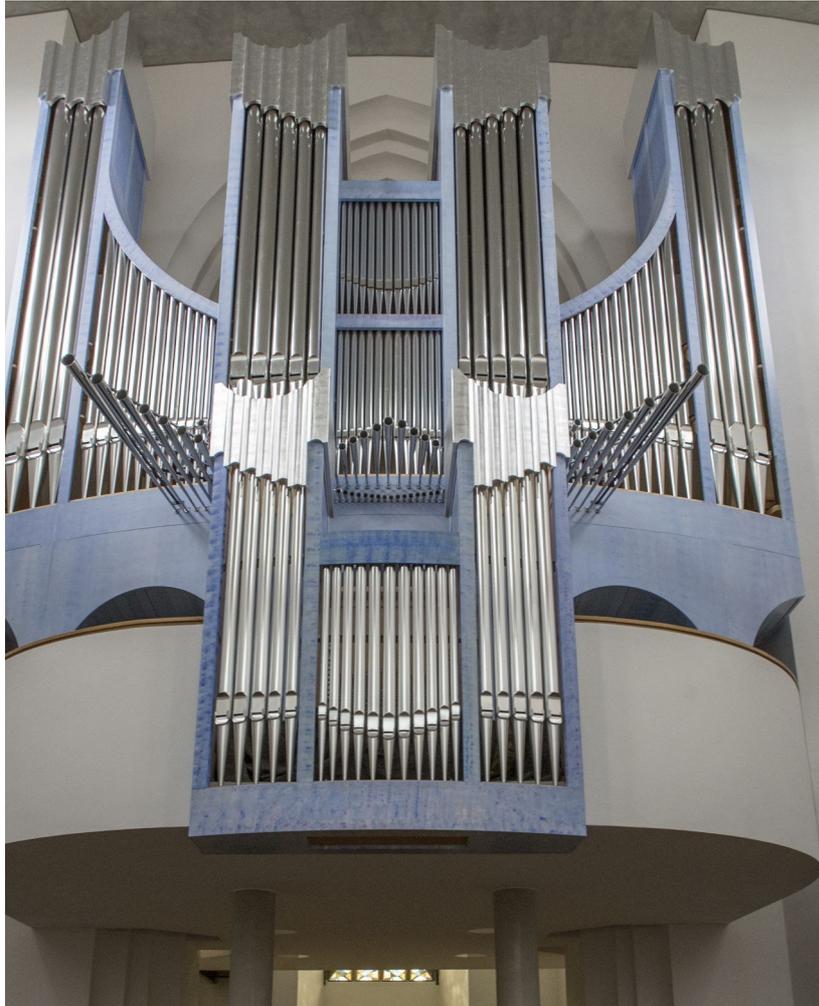




# KIBA

Kirchenmusik im Bistum  
Aachen



**Oktober 2022**

Eine Information für alle Kirchenmusiker/innen und Leiter/innen  
von kirchenmusikalischen Gruppen im Bistum Aachen

Herausgeber:  
Bistum Aachen  
Bischöfliches Generalvikariat  
Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung  
Fachbereich Kirchenmusik  
Postfach 10 03 11  
52003 Aachen  
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de  
[www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de](http://www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de)

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe  
Auflage 2/2022

## Inhalt

Editorial .....	4
Neue Satzung für Kirchenmusikalische Gruppen im Bistum Aachen.....	5
Impressionen eines Neustartes der Kirchenmusik nach Corona 2022	
Jugendchortag „Praise together and start again“ .....	18
Mit Pauken und Trompeten.....	20
Kindermusical „Unterwegs in ein neues Land“.....	22
Chortag für Kurzenschlossene - Chorfreizeit .....	23
Coronaempfehlungen .....	25
Musizieren unter Pandemiebedingungen .....	27
Temperieren von Kirchenräumen in Coronazeit/Kirchenmusik.....	31
Happy Birthday – Mädchenchor am Aachener Dom .....	32
KirchenmusikerIn werden – C-Ausbildung/Populärmusik/Kantorenkurs.....	33
The Schläger – Mein 60 Jahre dauernder Freud- und Leidensweg mit der Kirchenmusik.....	34
Orgelfahrt nach Maastricht .....	38
Änderung bei der Beratungstätigkeit der Orgel- und Glockensachverständigen.....	39
Instrumente im Bistum Aachen	
Die neue Scholz Orgel in St. Lambertus, Erkelenz.....	41
Personalien	
Niklas Piel, neuer Regionalkantor für die Region Krefeld.....	47
Fortbildungsangebote	
Reading session Kinderchor.....	49
Überdiözesanes Jugendmusikwochenende Altenberg.....	49
Pueri cantores Fortbildungen .....	50
Notenbesprechungen.....	53
Adressen.....	64

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
anbei darf ich Ihnen die neusten kirchenmusikalischen Informationen aus dem Bistum Aachen zusenden.

Nach fast 20 Jahren war es an der Zeit, die Rahmenordnung für kirchenmusikalische Gruppen im Bistum Aachen zu aktualisieren und den Gegebenheiten anzupassen.

Mit Datum vom 1. August 2022 hat unser Bischof Dr. Dieser diese Neufassung in Kraft gesetzt. Zudem gibt es eine Neuregelung im Verfahren der Beratungstätigkeit der Orgel- und Glocksensachverständigen, die seit 1. September gilt.

Dankbar bin ich für das vielfältige Engagement der KollegenInnen, die mit viel Einfallsreichtum in dieser schwierigen Zeit kirchenmusikalische Impulse in der Diözese setzen. Gerne denke ich in diesem Zusammenhang an den wunderbaren Jugendchortag in Mönchengladbach, die Singefreizeit und viele weitere tolle Konzerte und Initiativen zurück. Man spürt, wie dankbar die Menschen in den Gemeinden nach den Einschränkungen der Coronazeit diese Angebote wieder annehmen und welche Bedeutung ihnen kulturell, wie pastoral zukommt.

Sehr herzlich weise ich auf das lohnenswerte überdiözesane Jugendchorprojekt „Music, Spirit, Good“ im Haus Altenberg hin, das es in dieser Form sicherlich so nicht all zu oft gibt. Daneben warten weitere interessante Fortbildungsangebote u.a. eine Orgelfahrt ins benachbarte Maastricht auf Sie.

Sehr herzlich möchte ich an dieser Stelle den neuen Regionalkantor für die Region Krefeld, Herrn Niklas Piel, begrüßen, der aus dem Bistum Münster kommend, das Regionalkantorenteam verstärken wird.

Danken möchte ich Ihnen allen, die Sie sich mit „Herzblut“ in unseren kirchenmusikalischen Gruppen oder auch als geschätzte KollegInnen KirchenmusikerInnen in unserem Bistum engagieren und so der Kirche ein klingendes, freundliches und attraktives Gesicht geben. Das können wir derzeit wirklich gebrauchen!

*Michael Hoppe*

# Neue Satzung für Kirchenmusikalische Gruppen im Bistum Aachen

## Präambel

Das Zweite Vatikanische Konzil spricht in seiner „Konstitution über die heilige Liturgie - Sacrosanctum Concilium“ (SC) der Kirchenmusik eine hohe Bedeutung zu: „Die überlieferte Musik der Gesamtkirche stellt einen Reichtum von unschätzbarem Wert dar, ausgezeichnet unter allen übrigen künstlerischen Ausdrucksformen vor allem deshalb, weil sie als der mit dem Wort verbundene Gesang einen notwendigen und integrierenden Bestandteil der feierlichen Liturgie ausmacht“ (SC 112). Daher vollziehen die kirchenmusikalischen Gruppen „einen wahrhaft liturgischen Dienst“ (SC 29). Durch ihren Gesang nehmen sie teil am Gotteslob der Kirche, an ihrer Verkündigung und an der Weitergabe des Glaubens an die kommende Generation. Primärer Ort der Tätigkeit der kirchenmusikalischen Gruppen ist der Gottesdienst. Aber auch Geistliche Konzerte stehen im Dienste der Verkündigung und wollen auf ihre Weise den Glauben bezeugen, bestärken und verkündigen.

In pastoraler und sozialer Hinsicht tragen die kirchenmusikalischen Gruppen den Aufbau der Gemeinde mit. Sie fördern ihre tätige Teilnahme am Gottesdienst, indem sie den Gemeindegottesang unterstützen oder stellvertretend für die Gemeinde singen. Das Bistum Aachen ist sich der besonderen Bedeutung der pastoralen wie kulturellen Aufgabe und Notwendigkeit der Kirchenmusik bewusst und fördert diese.

Die Kirchenmusik im Bistum Aachen ist geprägt von der Vielfalt der unterschiedlichen kirchenmusikalischen Gruppen. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich die Landschaft der kirchenmusikalischen Gruppen ausdifferenziert und in stilistischer Hinsicht eine wesentliche Verbreiterung erfahren.

Gleichzeitig ist die Kirchenmusik durch den Wandel der gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen sowie der kirchlichen Strukturen vor viele Herausforderungen gestellt, die vor Ort jeweils individuelle Lösungsansätze erfordern. Hierzu gehören Veränderungen in der Chorbesetzung und der Stimmenzahl, projektweise oder dauerhafte Kooperationen mit anderen kirchlichen und weltlichen Gruppen, die Vielfalt der liturgischen Formen, die Veränderungen in der Probenarbeit aufgrund des sich wandelnden Arbeitslebens und Freizeitverhaltens, der demographische Wandel und die Individualisierung bezüglich des ehrenamtlichen Engagements.

Die folgende Ordnung versucht, einen Weg aufzuweisen, wie das Zusammenwirken der vielen Menschen, die sich zum Lobe Gottes engagieren, gelingen kann.

## § 1 Organisation und Name

- Kirchenmusikalische Gruppen sind Einrichtungen einer oder mehrerer katholischer Pfarrgemeinden, die verbindlich im Dienste dieser Gemeinde(n) stehen.
- Nach Absprache in der Pfarrei oder in der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) können sich kirchenmusikalische Gruppen zusammenschließen.
- Innerhalb einer Pfarrei oder einer GdG können mehrere kirchenmusikalische Gruppen nebeneinander tätig sein.
- Sämtliche kirchenmusikalische Gruppen, ihre Errichtung, Zusammenschlüsse sowie sonstige Änderungen sind dem Bischöflichen Generalvikariat, Fachbereich Kirchenmusik über den/die Regionalkantor/-in mitzuteilen. Einmal jährlich ist ein Überblick über die Struktur der kirchenmusikalischen Gruppen bei dem/der zuständigen Regionalkantor/-in einzureichen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- Der Diözesan-Cäcilien-Verband (DCV) ist die übergeordnete kirchenmusikalische Organisation, die alle kirchenmusikalischen Gruppen vertritt.
- Der DCV ist Mitglied im Allgemeinen Cäcilien-Verband (ACV).

## § 2 Aufgaben

1. Hauptaufgabe der kirchenmusikalischen Gruppen ist die regelmäßige der Liturgie angemessene Mitgestaltung der Gottesdienste, insbesondere an Sonn- und Feiertagen.
2. Diese umfasst die Pflege und Förderung und Verbreitung von Kirchenmusik. Dabei sollen nach Möglichkeit unterschiedliche musikalische Formen und Stilepochen berücksichtigt werden. Dazu gehören die Pflege
  - 2.1 des Gregorianischen Chorals,
  - 2.2 der mehrstimmigen Kirchenmusik aller Stilepochen,
  - 2.3 des deutschen Liturgiegesangs und des Kirchenliedes,

2.4 des Neuen Geistlichen Liedes und anderer zeitgenössischer kirchlicher Musikrichtungen,

2.5 der geistlichen Musik für Kinder,

2.6 der Instrumentalmusik aller Stilepochen im Gottesdienst.

Die Auswahl der Musik ist den ausführenden Gruppen und der Gottesdienstgemeinde anzupassen.

3. Grundlagen für die Arbeit der kirchenmusikalischen Gruppen sind die geltenden kirchenmusikalischen Richtlinien gemäß den Weisungen des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Diözese Aachen.
4. Die kirchenmusikalischen Gruppen wirken nach Möglichkeit auch bei geistlichen Konzerten, außerliturgischen kirchlichen Feiern sowie bei überpfarrlichen Veranstaltungen für kirchenmusikalische Gruppen mit.
5. Die kirchenmusikalische Gruppe sollte den Kontakt zu anderen kirchenmusikalischen Gruppen, auch überkonfessionell, pflegen.
6. Die genannten Aktivitäten der kirchenmusikalischen Gruppen bedürfen des Einvernehmens mit der Leitung der Gemeinde.

### § 3 Mitglieder

1. Die kirchenmusikalischen Gruppen bestehen aus aktiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.
2. Aktive Mitglieder sind diejenigen, die als Musikausübende oder Leiter/-in mitwirken.
3. Ehrenmitglieder werden wegen besonderer Verdienste auf Vorschlag des Leitungsgremiums (siehe § 12,3 und 4) von der Mitgliederversammlung gewählt.
4. Für langjährige Zugehörigkeit zu einer kirchenmusikalischen Gruppe verleiht der Diözesan-Cäcilien-Verband Auszeichnungen. Die Bedingungen für die Ehrungen sind in einer besonderen Ordnung des Diözesan-Cäcilien-Verbandes geregelt.

### § 4 Pflichten der Mitglieder

Die aktiven Mitglieder verpflichten sich, an den Proben, Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen, in denen die jeweilige Gruppe mitwirkt, teilzunehmen.

## § 5 Rechte der Mitglieder

1. Alle aktiven Mitglieder nehmen an den Versammlungen der kirchenmusikalischen Gruppe teil.
2. Aktives Wahlrecht besitzen alle aktiven Mitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.
3. Passives Wahlrecht besitzen alle aktiven Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.
4. Innerhalb der kirchenmusikalischen Gruppen können für Kinder und Jugendliche eigene Untergruppen gebildet werden. Diese wählen jeweils eine Sprecherin/einen Sprecher, die/der mindestens das 14. Lebensjahr vollendet haben muss und mit beratender Stimme dem Vorstand angehört.

## § 6 Mitgliedsbeitrag

Ein Mitgliedsbeitrag kann erhoben werden.

## § 7 Aufnahme

1. Voraussetzungen für die aktive Mitgliedschaft sind die Bereitschaft, bei allen Aktivitäten der kirchenmusikalischen Gruppe mitzuwirken, gesanglich-musikalische Eignung und die Bereitschaft zur Einordnung in die Gemeinschaft.
2. Über die Aufnahme eines aktiven Mitgliedes entscheidet die musikalische Leitung im Einvernehmen mit dem Leitungsgremium (siehe § 12,3 und 4).

## § 8 Austritt und Ausschluss

1. Ein aktives Mitglied kann jederzeit seinen Austritt erklären.
2. Ein aktives Mitglied kann durch das Leitungsgremium ausgeschlossen werden, wenn es sich trotz erfolgter Ansprache ohne genügenden Grund nicht am Leben der kirchenmusikalischen Gruppe beteiligt oder den Bestrebungen der Gruppe entgegenwirkt.

Vor dem Ausschluss muss dem betreffenden Mitglied die Möglichkeit zu einem klärenden Gespräch mit dem Leitungsgremium angeboten werden. Sollte das ausgeschlossene Mitglied mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sein, hat es das Anrufungsrecht an die Gesamtgruppe, die dann mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder über den Verbleib des Mitgliedes entscheiden kann.

## § 9 Fördernde Personen

Fördernde Personen unterstützen die kirchenmusikalischen Gruppen ideell und finanziell.

## § 10 Geistliche Leitung

Die geistliche Leitung, die in der Regel dem jeweils zuständigen Pfarrer obliegt, ist verantwortlich für die geistliche Betreuung der Gruppe. Sie kann aber auch an eine andere geeignete Person delegiert werden. Die geistliche Leitung fördert die liturgische Bildung der aktiven Mitglieder, vermittelt in Zusammenarbeit mit der musikalischen Leitung das Verständnis der geistlichen Gesangstexte und erklärt die Grundlagen für die Arbeit der kirchenmusikalischen Gruppe.

## § 11 Aufgaben der musikalischen Leitung

1. musikalische Schulung und Leitung der Gruppe
2. Vermittlung des Sinns und Gehalts der geistlichen Texte und deren Umsetzung (evtl. gemeinsam mit der geistlichen Leitung (§10))
3. Absprache mit der liturgischen Leitung über den Einsatz der kirchenmusikalischen Gruppe
4. Auswahl der Kompositionen
5. Bestimmung der Probentermine im Einvernehmen mit der kirchenmusikalischen Gruppe
6. Archivierung und Pflege des Notenbestands (kann an ein Chormitglied delegiert werden)
7. Mitgliedschaft im Liturgieausschuss des Pfarreirates (nach Möglichkeit).

## § 12 Struktur der kirchenmusikalischen Gruppen

1. Für kirchenmusikalische Gruppen sind unterschiedliche Strukturen möglich:

A Vorstand

B Teamleitung

C Sprecher/-in

D Musikalische Leitung

2. Bis auf Kinder- und Jugendgruppen, für die nur Form D möglich ist, können die musikalischen Gruppen durch Mehrheitsbeschluss selbst über ihre Organisationsform entscheiden. Wünscht die Mehrheit der Gruppe eine Änderung der Organisationsform nach Ablauf der jeweiligen Amtszeit des Leitungsgremiums (siehe § 12,3 und 4), so ist dazu innerhalb der nächsten zwei bis sechs Wochen eine neue Mitgliederversammlung einzuberufen, in der mit der absoluten Mehrheit der stimmberechtigten aktiven Mitglieder die Organisationsform geändert werden kann. Bis zur Neuwahl der neuen Leitung bleibt die bisherige Leitung im Amt.

Nach Ablauf der jeweiligen Amtszeit innerhalb der einzelnen Formen kann die Organisationsform des Chores mit der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder mit aktivem Wahlrecht geändert werden.

Sollte dazu mehr als ein Wahlgang notwendig sein, reicht im zweiten Wahlgang die einfache Mehrheit.

### 3. Modell A: Vorstand

#### 3.1 Den Vorstand bilden

- 3.1.1 die geistliche Leitung,
- 3.1.2 die musikalische Leitung,
- 3.1.3 der/die geschäftsführende Vorsitzende,
- 3.1.4 der/die Schriftführer/-in,
- 3.1.5 der/die Kassenwart/-in,
- 3.1.6 Beiräte (z.B. Vertretung der Jugend).

Die unter 3.1.3 bis 3.1.6 genannten Personengruppen werden in der Jahreshauptversammlung der kirchenmusikalischen Gruppen von den

anwesenden aktiven Mitgliedern mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Der Vorstand wird alle zwei Jahre gewählt. Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zulässig.

### 3.2 Aufgaben des Vorstandes

3.2.1 Dem Vorstand obliegen alle Entscheidungen sowie die Geschäftsführung und die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, soweit sie nicht nach dieser Satzung einem anderen vorbehalten sind.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die geistliche Leitung.

3.2.2 Die Aufgaben der geistlichen Leitung sind unter § 10 erläutert.

3.2.3 Die Aufgaben der musikalischen Leitung sind unter § 11 erläutert.

3.2.4 Der/die geschäftsführende Vorsitzende vertritt die Interessen der Mitglieder der kirchenmusikalischen Gruppe, ist verantwortlich für den reibungslosen Ablauf der organisatorischen Erfordernisse und trägt Sorge für eine gute Gemeinschaft in der kirchenmusikalischen Gruppe. Ihm/ihr obliegt die Anweisung der Zahlungen.

3.2.5 Der/die Schriftführer/-in führt den Überblick über die Struktur der kirchenmusikalischen Gruppe, das Protokoll über die Veranstaltungen der kirchenmusikalischen Gruppe, die Beschlüsse der Sitzungen, die Anwesenheitsliste, besorgt den Schriftwechsel und erstellt den Jahresbericht.

3.2.6 Der/die Kassenwart/-in verwaltet die Kasse der kirchenmusikalischen Gruppe. Insbesondere trägt er/sie Sorge für den Eingang von Beiträgen, tätigt nach Anweisung des/der geschäftsführenden Vorsitzenden Ausgaben und gibt in der Jahreshauptversammlung den Kassenbericht.

3.2.7 Die Beiräte helfen durch Rat und Tat bei der Vorbereitung und Durchführung von Entscheidungen, welche die Tätigkeit der kirchenmusikalischen Gruppe betreffen.

## 4. Modell B Teamleitung:

### 4.1 Die Teamleitung bilden

4.1.1 die geistliche Leitung,

4.1.2 die musikalische Leitung,

4.1.3 mindestens drei zu wählende Mitglieder aus der Gruppe der Mitglieder mit passivem Wahlrecht.

Die unter Nr. 4.1.3 Genannten werden von den anwesenden aktiven Mitgliedern für die Zeit von zwei Jahren mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

### 4.2 Aufgaben der Teamleitung

4.2.1 Die Aufgaben der geistlichen Leitung sind unter § 10 erläutert.

4.2.2 Die Aufgaben der musikalischen Leitung sind unter § 11 erläutert.

4.2.3 Dem Leitungsteam obliegen alle Entscheidungen sowie die Geschäftsführung und die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, soweit sie nicht nach dieser Satzung einem anderen vorbehalten sind. Die Verteilung der Aufgaben analog zu den Aufgaben der Vorstandsmitglieder (§ 12, 3.2.4 - 3.2.7) erfolgt im Team nach dessen eigener Entscheidung.

Die Teamleitung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die geistliche Leitung.

## 5. Modell C: Sprecher/-in

### 5.1 In diesem Modell wirken mit

5.1.1 die geistliche Leitung,

5.1.2 die musikalische Leitung,

5.1.3 der/die Sprecher/-in.

## 5.2 Aufgaben in diesem Modell

5.2.1 Die Aufgaben der geistlichen Leitung sind unter § 10 erläutert.

5.2.2 Die Aufgaben der musikalischen Leitung sind unter § 11 erläutert.

5.2.3 Der/die Sprecher/-in übernimmt die Verantwortung für die im Modell A unter Aufgaben der Vorstandsmitglieder (§ 12, 3.2.4 - 3.2.7) genannten Tätigkeiten; er/sie kann diese an Mitglieder der Gruppe delegieren.

Der/die Sprecher/-in wird für die Zeit von zwei Jahren von den anwesenden aktiven Mitgliedern mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

## 6. Modell D: Alleinverantwortliche musikalische Leitung

### 6.1 In diesem Modell wirken mit

6.1.1 die geistliche Leitung,

6.1.2 die musikalische Leitung.

### 6.2 Aufgaben in diesem Modell

6.2.1 Die Aufgaben der geistlichen Leitung sind unter § 10 erläutert.

6.2.2 Die Aufgaben der musikalischen Leitung sind unter § 11 erläutert.

Bei diesem Modell werden die unter § 12, 3.2.4 – 3.2.7 genannten Aufgaben von der musikalischen Leitung der Gruppe wahrgenommen. In Kinder- und Jugendchorgruppen können Aufgaben an Erziehungsbeauftragte oder andere geeignete Personen delegiert werden.

## § 13 Mitgliederversammlung

### 1. Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen

1.1 wenn es das Interesse der kirchenmusikalischen Gruppe erfordert, jedoch mindestens

1.2 einmal jährlich (Jahreshauptversammlung),

1.3 bei Ausscheiden,

- Modell A: eines Mitglieds des Vorstandes,

- Modell B: eines Mitglieds des Leitungsteams,

- Modell C: des Sprechers/der Sprecherin,

1.4 binnen drei Monaten, wenn ein Drittel der Mitglieder der kirchenmusikalischen Gruppe dies verlangt.

Eine Jahreshauptversammlung ist bei Modell D nicht verpflichtend.

2. Die Mitgliederversammlung ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen mit Angabe der Tagesordnung einzuberufen

- Modell A: von dem/der geschäftsführenden Vorsitzenden,

- Modell B: von einem Mitglied des Leitungsteams in dessen Auftrag,

- Modell C: für den Fall, dass der Sprecher/die Sprecherin ausgeschieden oder verhindert ist, von dem/der musikalischen Leiter/-in.

3. Den Vorsitz der Mitgliederversammlung führt

- Modell A: der/die geschäftsführende Vorsitzende,

- Modell B: ein Mitglied des Leitungsteams in dessen Auftrag,

- Modell C: der Sprecher/die Sprecherin, bei Verhinderung/Ausscheiden von dem/der musikalischen Leiter/-in.

4. Der Mitgliederversammlung obliegen

4.1 Die Entscheidung über die Organisationsform des Chores.

4.2 Die Entgegennahme

4.2.1 des Jahresberichtes,

4.2.2 des Kassenberichtes sowie

4.2.3 des Berichtes der Kassenprüfer/-innen

#### 4.3 die Entlastung

- Modell A: des Vorstandes,
- Modell B: des Leitungsteams,
- Modell C: des Sprechers/der Sprecherin

#### 4.4 die Wahl

- Modell A: des Vorstandes und der Kassenprüfer/-innen,
- Modell B: des Leitungsteams und der Kassenprüfer/-innen,
- Modell C: des Sprechers/der Sprecherin und der Kassenprüfer/-innen.

4.4.1 die Beratung und Beschlussfassung über Anträge, die mindestens eine Woche vor Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich beim Leitungsgremium eingegangen sein müssen.

4.5 die Entscheidung über Erhebung eines Mitgliedsbeitrages und ggf. dessen Höhe.

5. Zur Gültigkeit von Wahlen und Beschlüssen ist die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich, sofern in dieser Satzung nichts anderes bestimmt wird. Bei Stimmengleichheit entscheidet die geistliche Leitung.
6. Über die in der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift anzufertigen, und vom Verfasser zu unterzeichnen. Jedes Mitglied der kirchenmusikalischen Gruppe ist berechtigt, die Niederschrift einzusehen.
7. Die Mitgliederversammlung kann sich eine Tagesordnung geben.
8. Die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung enthält in der Regel einen Beitrag über Fragen der Liturgie und Kirchenmusik gemäß § 2 Abs. 3.

## § 14 Kassenprüfer/-innen

Die Kassenprüfer/-innen werden in der Jahreshauptversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Sie haben eine jährliche Kassenprüfung vorzunehmen, und darüber in der Jahreshauptversammlung zu berichten. Sie können einmal wiedergewählt werden.

Die Kassenprüfer/-innen dürfen nicht gleichzeitig

- Modell A: Mitglieder des Vorstandes,
- Modell B: Mitglieder des Leitungsteams,
- Modell C: Sprecher/-in

sein.

## § 15 Anschaffungen und Erwerbungen

1. Die musikalische Leitung verantwortet im Einvernehmen mit der pfarrlichen Leitung der Gemeinde die Anschaffung neuer Gegenstände, insbesondere die von Noten.
2. Alle Anschaffungen der kirchenmusikalischen Gruppe sowie Schenkungen gehen in das Eigentum des zuständigen Trägers über.
3. Die Pfarrgemeinde/GdG bezieht und finanziert das offizielle Organ des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland, „Musica sacra“ für mindestens eine ihrer kirchenmusikalischen Gruppen. Den Mitgliedsbeitrag trägt der zuständige Träger.

## § 16 Interventions- und Präventionsordnung

Die Interventions- sowie die Präventionsordnung findet in ihrer jeweils geltenden, im Kirchlichen Anzeiger für die Diözese Aachen veröffentlichten Fassung Anwendung.

## § 17 Urheberrecht

Die geltenden Bestimmungen des Urheberrechtsschutzes (GEMA, VG-Musikedition etc.) sind einzuhalten. Auf den Vertrag des Verbandes der Diözesen (VDD) mit der GEMA sowie auf den Gesamtvertrag des VDD mit der Verwertungsgesellschaft Musikedition einschließlich der angeschlossenen Merkblätter wird hingewiesen.

## § 18 Auflösung oder Fusion

1. Die Auflösung einer kirchenmusikalischen Gruppe kann nur in einer eigens mit dieser Tagesordnung einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Für einen Auflösungsbeschluss ist eine einfache Mehrheit aller anwesenden Mitglieder erforderlich.
2. Treten in einer kirchenmusikalischen Gruppe unhaltbare oder Ärgernis erregende Zustände ein, die innerhalb der Pfarrgemeinde oder der GdG nicht einvernehmlich geklärt werden können, so ist dies durch die Leitung, dem Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat zu berichten, der dann die Auflösung des Chores, auch gegen den Willen der Mitglieder, anordnen kann. Einspruch gegen die Auflösung ist innerhalb von 2 Wochen ab Zugang der Auflösungsmitteilung zulässig. Die Entscheidung hierüber liegt bei der zuständigen kirchlichen Schiedsstelle.
3. Bei der Auflösung der kirchenmusikalischen Gruppe geht deren bestehendes Vermögen und Inventar an den zuständigen Rechtsträger über, der dieses ausschließlich für kirchenmusikalische Zwecke zu verwenden hat.
4. Bei einer Fusion verschiedener kirchenmusikalischer Gruppen wird auch das jeweilige Vermögen und Inventar der neu gegründeten kirchenmusikalischen Gruppe zugeführt.

## § 19 Ergänzende Bestimmungen

Soweit sich die Mitgliederversammlung oder der Vorstand bzw. das Leitungsteam eine Geschäftsordnung geben, um sonstige Bestimmungen für die kirchenmusikalische Gruppe zu erlassen, dürfen die getroffenen Regelungen nicht im Widerspruch zu dieser Satzung stehen.

## § 20 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. August 2022 in Kraft. Die Satzung der Kirchenchöre vom 22. November 2001 wird zum selben Zeitpunkt aufgehoben.

Aachen, 1. August 2022

Dr. Helmut Dieser

Bischof von Aachen

# Impressionen eines Neustartes der Kirchenmusik nach – und vor – Corona 2022

## Jugendchortag „Praise together and start again“ – Endlich wieder!

Samstagmorgen, 14. Mai 2022. In der Städtischen Musikschule Mönchgladbach herrscht reges Treiben. Die letzten Vorbereitungen laufen. Auf der Bühne werden Technik und Instrumente eingerichtet, in den Unterrichtsräumen und auf den Fluren Stühle gestellt. Denn ab 11 Uhr startet für rund 130 Jugendliche nach der langen Coronazeit wieder ein Chortag nur für sie.



Die Organisatorinnen und Organisatoren Friederike Braun, Stefanie Borkenfeld-Müllers, Andreas Hoffmann, Michael Hoppe, Klaus Paulsen und Frank



Sibum haben sich ein abwechslungsreiches Tagesprogramm überlegt, das mit einer gemeinsamen Probe im Carl-Orff-Saal der Musikschule für den Abschlussgottes-

dienst beginnt. 130 Stimmen müssen zuerst einmal zu einem stimmigen Gesamtklang vereinigt werden. Hat denn auch jeder seinen Part zuhause ge-

probt? Doch, am Ende der Probe gehen alle zufrieden in die Mittagspause und genießen den sonnigen Tag. Ab 14 Uhr wird es spannend. Jede und jeder der Teilnehmenden durfte sich für zwei Workshops melden. Angeboten werden Vocal- & Bodypercussion, Showdance, Vocal-Painting, Pop- und Circlesongs und Trommeln. Für diese Workshops



konnten auch einige Dozentinnen und Dozenten der Musikschule gewonnen werden, die nun sichtlich ihren Spaß mit den Jugendlichen haben.

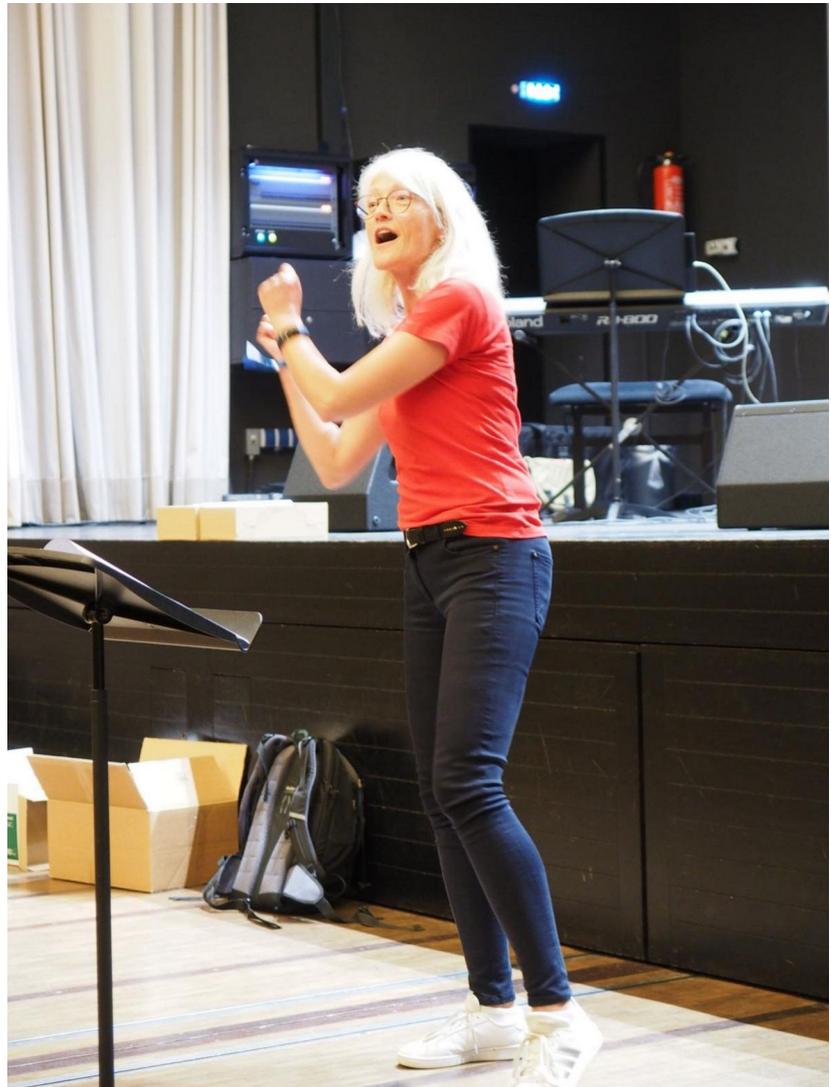
In der Zwischenzeit probt im Carl-Orff-Saal schon die Band für den Abschlussgottesdienst, zu dem sich alle Jugendlichen um 17 Uhr wieder treffen. Den Gottesdienst leitet Pfarrer Christoph Simonsen, Leiter der Citykirche in Mönchengladbach. Auch wenn die Atmosphäre im Konzertsaal für einen Gottesdienst zunächst ungeeignet scheint, kommt mit der von der Band unter-

stützten Musik doch schnell die richtige Stimmung auf. Um einen Gottesdienst zusammen zu feiern braucht es eben nicht immer den Kirchenraum. Christoph Simonsen spricht die Jugendlichen auf Augenhöhe an, holt sie da ab, wo sie mit ihren Gefühlen, Wünschen und Hoffnungen gerade sind.

Der Tag endet nicht ohne den Dank an alle, die mitwirkten: aktiv oder passiv, auf der Bühne oder hinter der Bühne. Es gibt Holzkisten mit einem süßen Dankeschön: Öcher Printen.

Und dann machen sich alle auf, hoffentlich mit vielen Eindrücken von mitreißender Musik, gemeinsamem Singen, dem Gefühl, wieder mit anderen etwas erleben zu können.

Andreas Hoffmann



## Mit Pauken und Trompeten - Neustart in Laurensberg

Was für ein Ereignis. Am Sonntag, 21. August 2022 fand in der Laurentiuskirche in Laurensberg ein Chor- und Orchesterkonzert der besonderen Art statt. Nach fast drei Jahren erzwungener Corona-Pause konnten Chor und Kammerorchester an St. Laurentius mit hochromantischer Musik aufwarten.

Ein gelungener Start. So taten die Ausführenden nicht nur der Zuhörerschaft Gutes sondern auch sich selbst nach so langer Abstinenzzeit mit einer Musik



von hoher Emotionalität. Das Publikum, das den Kirchenraum bis auf den letzten Platz füllte, dankte es Ihnen. Unter Leitung von Kantor Gregor Jeub wurde die große „Messe Solennelle“ von Charles Gounod aufgeführt. Auch Mitglieder des jungen Chores „canto@campum“ waren mit Begeisterung bei dem gelungenen Neustart mit dabei und verstärkten den obertonreichen Klang. Ein fulminanter Start mit großem Chor, Solisten und großem Orchester nach so langer Pausenzeit.

Mit Peter Tschaikowskys „Andante cantabile“ vermochten es die Streicher des Kammerorchesters den gesamten Kirchenraum in sehr filigrane Klänge einzutauchen. Der russische Komponist komponierte nach einer Melodie, die er von einem ukrainischen Arbeiter gehört hatte. Was für ein Bezug zum heutigen Weltgeschehen. Manou Liebert verzauberte als Solistin auf der Harfe mit der Fantasie c-Moll von Louis Spohr die Zuhörer. Zum Ende dann erklang der große Jubelruf des „Halleluja“ im Psalm 150 von César Franck, der die Pandemie bei den Zuhörern und auch Ausführenden schon fast vergessen ließ.

Den Ausführenden des kurzweiligen Abends mit den Vokalsolisten Maria Regina Heyne, Martin Koch und Stephan Saus war die Musizierfreude deutlich anzumerken. Der Enthusiasmus schien grenzenlos.

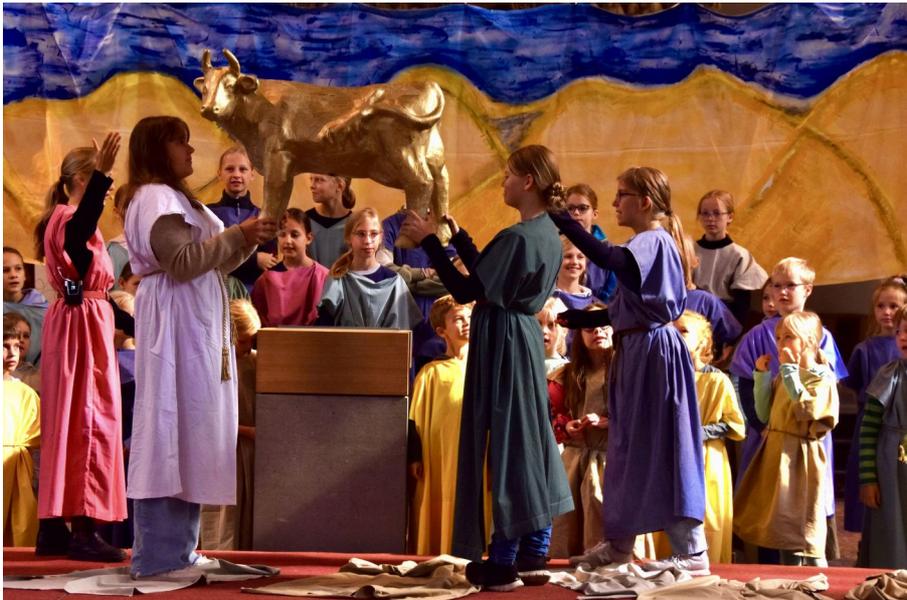
Es war für alle Beteiligten ein überaus gelungener Neuanfang, den alle mit Dankbarkeit und Empfinden für das Besondere erlebten – und das im wahren Sinne des Wortes mit Pauken und Trompeten.

Pierre Durben

## Unterwegs in ein neues Land –

### Kindermusical in St. Katharina Willich

Über ein halbes Jahr fieberten die 40 Kinder des Kinderchores St. Katharina Willich der Aufführung des Singspiels „Unterwegs in ein neues Land“ entgegen, die am 25. September unter Leitung von Regionalkantorin Friederike Braun endlich stattfand.



Das von dem Düsseldorfener Kirchenmusiker Klaus Wallrath komponierte Kindermusical erzählt mit eingängigen Melodien die Geschichte von der Versklavung des Volkes Israel und seinem Auszug aus Ägypten. In Gottes Auftrag befreit Moses die Israeliten und führt sie durch die Wüste ins Gelobte Land. Unterwegs versündigt sich das Volk beim Tanz um das Goldene Kalb – bis der Erwählte ein Machtwort spricht.

Bereits nach den Osterferien begannen die Proben für die Aufführung des Musicals am 25. September und im August fand in der Jugendherberge Nettetal-Hinsbeck eine Probenfreizeit für alle Kinder des Kinderchores statt.

Die Aufregung vor der Aufführung war groß: die letzten Elemente der Kulissen mussten fertiggestellt werden, an der ein oder anderen Stelle musste noch an der Textsicherheit gefeilt werden, „Wie machen wir denn jetzt den Durchzug durchs Rote Meer?“, hoffentlich funktioniert die Technik...

Bei der Generalprobe wurde der Kinderchor erstmals von einem Instrumentalensemble mit Viktoria Grobe (Violine), Martin Sonnen (Klavier), und Jürgen Löscher (Klarinette) begleitet und es zeigte sich, dass sich der Aufwand und die Arbeit der letzten Monate gelohnt hatte.

„Pharao, Pharao, wir verschwinden sowieso! Ägypten ist `ne Pleite, Gott ist auf unsrer Seite“ erschall es dann am Tag der Aufführung durch die ganze,

gut gefüllte Kirche. Mit Witz und Humor stellten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler die Geschichte dar, boten viel Chorgesang und beeindruckende Soli.

## „Chortag für Kurzenschlossene“ in der Abtei Kornelimünster

Eigentlich war für das zweite Septemberwochenende eine Chorfreizeit für

Sängerinnen und Sänger jeden Alters in der Jugendherberge Monschau-Hargard geplant. Eigentlich, denn 10 Tage vor dem geplanten Wochenende erreichte uns ein Anruf „Aufgrund von Personalmangel müssen wir Ihre Buchung leider stornieren.“ Was nun? Absagen war keine Option und so wurde



aus dem langen geplanten und vorbereiteten Wochenende ein „Chortag

„Vielen Dank für den tollen Probenstag am Samstag. Ich war voller Lieder. Danke für diese Freude, die ihr so wunderbar vermitteln konntet.“

„Eingeschlafen mit „Gloria“ im Kopf und aufgewacht mit „Ich will euch segnen. Danke für gestern!“

für Kurzenschlossene“ in der Abtei Kornelimünster mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus nahezu allen Regionen des Bistums. Die Sängerinnen und Sänger erwartete ein bunt gemischtes Programm mit Stücken von Christopher

Tambling, Jay Althouse, Pamela König und auch „Angels“ von Robbie Williams wurde mit Begeisterung geprobt. Den inhaltlichen Abschluss des Tages bildete ein stimmungsvoller, von Pastoralreferent Stefan Voges vorbereiteter,

Gottesdienst, in dem die geprobt Stücke gesungen wurden. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde gegrillt und der Tag klang in geselliger Runde aus. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gab es viele positive Rückmeldungen und wir hoffen, dass 2023 ein ganzes Chorwochenende stattfinden kann.



„Vielen Dank, dass ihr den Chortag in der gestrigen Form trotz der Absage der Jugendherberge organisiert habt. So hatten wir immerhin einen Tag mit schöner gemeinsamer Musik. Wir würden uns über eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen.“

„Ich möchte mich ganz herzlich für den tollen Tag in Kornelimünster bedanken!!!

Die Lieder waren ganz toll und sind ein echter Ohrwurm.“

# Corona

## Gemeindegesang

Es besteht keine Maskenpflicht in Innenräumen, und damit auch nicht in



Kirchen- und Gottesdiensträumen, sondern unterliegt der Eigenverantwortlichkeit.

## Chor- und Instrumentalgruppen, Proben und Auftritte

---

Für Chor- und Instrumentalproben sowie Auftritte sollte die 3 G Regel weiterhin im Sinne der gegenseitigen Fürsorge und des Eigenschutzes der TeilnehmerInnen angewandt werden.

Chor- und Instrumentalproben sowie Auftritte können ohne Maske stattfinden. Mindestabstände sollten eingehalten werden. Empfohlen werden weiterhin folgende Abstände:

- 1,5 - 2 m zwischen den Mitgliedern der Chor- und Instrumentalgruppen
- 2 m zum/zur Leiter/in der Gruppe
- 4 m zur Gemeinde

Für alle Mitglieder der Chor- und Instrumentalgruppen wird zudem eine freiwillige Selbsttestung empfohlen. Auf das Testungskonzept des ACV, das sich vielerorts bewährt hat, wird ausdrücklich hingewiesen:

<https://www.acv-deutschland.de/aktuelles/acv-teststrategie>.

## Empfohlene Sicherheits- und Hygienemaßnahmen für Chor- und Instrumentalgruppen

---

- Beim Betreten und Verlassen des Proben-/Kirchenraumes sowie in den Probenpausen sollte auch weiterhin der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,5 m und die Verwendung des Mund-Nasenschutzes eingehalten werden.
- Es empfiehlt sich eine versetzte Sitzordnung (Schachbrettmuster).
- Es sollte nach Möglichkeit in größeren und höheren Räumen geprobt werden. Mit Blick auf die Handlungsempfehlung zum Heizen in Kirchenräumen der Diözesen ist von den Kirchengemeinden/Kirchengemeindeverbänden zu klären, welche Räume entsprechende zumutbare Rahmenbedingungen ermöglichen.
- In Räumen mit bestehenden Umluftsystemen/Heizungen ist darauf zu achten, dass diese vor Beginn der Probe ausgeschaltet werden. Räume mit einer maschinellen Lüftung (durch Außenluft) sind zu bevorzugen.
- Die Probenlänge sollte durch Lüftungspausen unterbrochen werden. Dazu empfiehlt sich für den Probenbetrieb die Verwendung einer CO<sub>2</sub>-Ampel bzw. die App „CO<sub>2</sub>-Timer“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, die einen möglichen kritischen CO<sub>2</sub>-Gehalt anzeigen kann und auch wertvolle Rückschlüsse auf die Länge von Probeneinheiten bietet. (siehe angehängten Artikel „Empfehlung zu Musizieren unter Pandemiebedingungen“ )
- Das Tragen eines Mund-Nasenschutzes außerhalb von Probephasen in geschlossenen Räumen wird weiterhin empfohlen.
- Noten sind personenbezogen zu verwenden.
- Die allgemein üblichen Kontakt- und Hygieneregeln (kein Körperkontakt, Husten- und Niesetikette, Handdesinfektion, Quarantäneregeln etc.) werden im Sinne einer gegenseitigen Rücksichtnahme als bekannt und akzeptiert vorausgesetzt.
- Personen mit Krankheitssymptomen nehmen im Sinne der gegenseitigen Fürsorge an der Probe/dem Auftritt nicht teil.

Finden mehrere Veranstaltungen/Proben hintereinander im gleichen Gebäude statt, sind diese so zu terminieren, dass zeitlich kein Kontakt entstehen kann. Zudem ist eine verlängerte Lüftungspause vorzunehmen.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln bei der jeweiligen Gemeinschaftsaktivität liegt stets beim Veranstalter.

## Musizieren unter Pandemiebedingungen

### Lüften – Co2-Ampeln – Co2-Timer –Luftfilter

Aerosolpartikel spielen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 Viren. Angesichts der aktuellen Ausbreitung von Mutationen stellt sich nach wie vor die Frage nach Maßnahmen zur Verminderung der Übertragung des Virus in unseren Probenräumen.

Neben der Einhaltung der Hygieneregeln („AHA“) bleibt daher die regelmäßige Lüftung über die Fenster die wichtigste Maßnahme zur Reduzierung der Virenmengen in der Luft sowie zur Aufrechterhaltung einer gesunden Raumluft („AHA+L“). Aktuelle Untersuchungen mit Bakteriophagen belegten auch hier, dass das Lüften gemäß den Umweltbundesamt (UBA)- Empfehlungen die Konzentration der infektiösen Aerosolpartikel über die Dauer von 45 Minuten um etwa 90 Prozent reduziert.

**Rechtzeitiges und wirksames Lüften durch CO2-Messungen ([https://bundemusikverband.de/wp-content/uploads/2021/04/2021-04-21\\_Grundlagen\\_Musizieren\\_unter\\_Pandemiebedingungen\\_V1-1.pdf](https://bundemusikverband.de/wp-content/uploads/2021/04/2021-04-21_Grundlagen_Musizieren_unter_Pandemiebedingungen_V1-1.pdf))**

Die CO<sub>2</sub>-Konzentration kann als Indikator für die Konzentration von Aerosolpartikel angenommen werden. Durch die Unterschiede bei den CO<sub>2</sub>-Emissionsraten zwischen den (musikalischen) Aktivitäten, bei dem jeweils vorliegenden Raumvolumen und weiteren Parametern wird offensichtlich, dass eine allgemeine Empfehlung für Lüftungspausen (z. B. nach 30 Minuten) nicht plausibel ist. Die Frequenz und Dauer der Lüftungspausen sollten die spezifischen Verhältnisse berücksichtigen. Dies kann durch eine kontinuierliche Messung der CO<sub>2</sub>-Konzentration geschehen. Mit einem hohen Luftwechsel können sowohl niedrige CO<sub>2</sub>-Konzentrationen als auch niedrige Aerosolkonzentrationen erreicht werden.

**CO<sub>2</sub>-Messungen und daraus abgeleitete Lüftungs- und Pausenregelungen sind eine gute Möglichkeit, um das Infektionsrisiko in Verbindung mit anderen Maßnahmen wie das Tragen von Masken und das Einhalten von Abständen deutlich zu reduzieren.**

Ab welcher CO<sub>2</sub>-Konzentration gelüftet werden soll, ist Gegenstand aktueller Diskussion. Nach der Europäischen Norm für Innenräume liegt die höchste Stufe der Luftqualität bei einer CO<sub>2</sub>-Konzentration unter 800 ppm. Bei diesem Grenzwert sollte die musikalische Tätigkeit unterbrochen und gelüftet werden. Dieser Wert orientiert sich an der Empfehlung des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM). Die Lüftungspause sollte so lange dauern bis wieder eine CO<sub>2</sub>-Konzentration zwischen 400 und 500 ppm erreicht ist.

**Alle mit mindestens "gut" bewerteten Geräte aus einem Vergleichstest der Stiftung Warentest (02/2021) sind hier zu finden:**

[https://www.bvbw-online.de/fileadmin/user\\_upload/Corona/CO2-Messgeraete\\_Beispieliste.pdf](https://www.bvbw-online.de/fileadmin/user_upload/Corona/CO2-Messgeraete_Beispieliste.pdf)

### **CO<sub>2</sub> Timer (CO<sub>2</sub>-App)**

Mit der App "CO<sub>2</sub>-Timer" lässt sich die CO<sub>2</sub>-Konzentration in Räumen berechnen. Der Rechner hilft auch dabei, die optimale Zeit und Frequenz zur Lüftung ein Raumes zu bestimmen. Nach der Berechnung kann die errechnete Zeit als Timer gesetzt werden, um an die nächste Lüftung erinnert zu werden.

Die App "CO<sub>2</sub>-Timer" ist auch ein geeignetes Hilfsmittel, um durch rechtzeitiges Lüften das Risiko einer Übertragung von luftgetragenen Krankheitskeimen (z. B. Viren, Bakterien) zu verringern. Als Empfehlung gilt dabei eine CO<sub>2</sub>-Konzentration von 800 ppm für den Lüftungszeitpunkt, der in der App als Infektionsschutzzielwert angegeben wird.

Der Rechner basiert auf den Ergebnissen einer Studie, in der die CO<sub>2</sub>-Konzentration, während 720 Unterrichtsstunden in 111 Schulen gemessen wurde.

Weitere Informationen und Downloadhinweise zur App gibt es unter anderem hier: <https://www.dguv.de/ifa/praxishilfen/innenraumarbeitsplaetze/raumluftqualitaet/co2-app/index.jsp>

## Mobile Luftreiniger

Dort, wo nicht ausreichend gelüftet werden kann, helfen kontinuierlich betriebene, einfache Zu- und Abluftanlagen oder mobile Luftreiniger, die Virenlast im Raum ebenfalls in einer Größenordnung von bis zu 90 Prozent zu reduzieren.

Das Umweltbundesamt bezieht sich vor allem auf Schulräume und teilt diese aus innenraumhygienischer Sicht in drei Kategorien ein:

1. Räume mit guter Lüftungsmöglichkeit (raumluftechnische Anlage und/oder Fenster weit zu öffnen) (Kategorie 1). Diese Voraussetzungen sind in der Mehrzahl der Schulräume gegeben.
2. Räume mit eingeschränkter Lüftungsmöglichkeit (keine raumluftechnische Anlage, Fenster nur kippbar bzw. Lüftungsklappen mit minimalem Querschnitt) (Kategorie 2). Erhebungen in zwei Bundesländern zufolge liegt der Anteil solcher Klassenräume bei rund 15 bis 25 Prozent.
3. Nicht zu belüftende Räume (Kategorie 3).

**In Räumen der Kategorie 1** ist der Einsatz mobiler Luftreinigungsgeräte nicht notwendig, wenn der erforderliche Luftwechsel von mindestens 3 pro Stunde entweder durch regelmäßiges Stoß- und Querlüften oder durch raumluftechnische Anlagen gewährleistet wird. **Die gleichzeitige Anwendung von Lüftung und der Einhaltung der AHA-Regeln ist aus innenraumhygienischer Sicht umfassend und ausreichend für den Infektionsschutz gegenüber dem Corona-Virus.**

**In Räumen der Kategorie 2** kann als technische Maßnahme die Zufuhr von Außenluft durch den Einbau einfach und rasch zu installierender Zu- und Abluftanlagen erhöht werden. Alternativ ist der Einsatz mobiler Luftreiniger sinnvoll. Fachgerecht positioniert und betrieben ist ihr Einsatz wirkungsvoll, um während der Dauer der Pandemie die Wahrscheinlichkeit indirekter Infektionen zu minimieren.

**Räume der Kategorie 3 werden aus innenraumhygienischer Sicht für den Schulunterricht (und somit auch für Chorproben) nicht empfohlen.**

Ausführliche Hinweise zum Musizieren unter Pandemiebedingungen sind hier zu finden:

[https://bundemusikverband.de/wp-content/uploads/2021/04/2021-04-21\\_Grundlagen\\_Musizieren\\_unter\\_Pandemiebedingungen\\_V1-1.pdf](https://bundemusikverband.de/wp-content/uploads/2021/04/2021-04-21_Grundlagen_Musizieren_unter_Pandemiebedingungen_V1-1.pdf)

das Freiburger Institut für Musikermedizin (<https://www.uniklinik-freiburg.de/musikermedizin.html>) aktualisiert regelmäßig die „Risikoeinschätzung einer Corona-Infektion im Bereich Musik“ die Fassung vom 7. Juni 2022 ist hier zu finden:

[https://www.mh-freiburg.de/fileadmin/Service/Covid-19/10\\_Update\\_Risikoeinschaetzung\\_Fassung\\_07.06.22.pdf](https://www.mh-freiburg.de/fileadmin/Service/Covid-19/10_Update_Risikoeinschaetzung_Fassung_07.06.22.pdf)

## Temperieren in Kirchengebäuden

Kirchengebäude haben durch ihre Größe und Ausstattung besondere Anforderungen. Bundesweit und fachübergreifend (Bau, Umwelt, Kirchenmusik) wurde für die Bistümer eine Handreichung „Verantwortungsbewusstes Temperieren von Kirchen im Winter 2022/23“ nach den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen abgestimmt, die auch in den Kirchengemeinden im Bistum Aachen Anwendung finden soll. Die Handreichung können Sie hier ([Microsoft Word - Handlungsempfehlungen Verantwortungsbewusstes Temperieren von Kirchen - Aachen \(bistum-aachen.de\)](#)) herunterladen. Eine Zusammenfassung mit Handlungsanweisungen finden Sie am Ende des Dokuments. Aus unserer Sicht wichtig: Legen Sie Verantwortlichkeiten für die Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen fest und kommunizieren Sie getroffene Maßnahmen innerhalb der Gemeinde.

Im Rahmen der Tagung für Kirchenvorstände „Umwelt, Klima, Energie – Auf dem Weg zu meiner Kirche mit Zukunft“ am 11. und 12. November 2022 haben Sie im Haus Altenberg (Odenthal) und online die Möglichkeit, einen Vortrag eines der Verfasser der Handreichung zum Thema zu hören und Rückfragen zu stellen. Daneben gibt es weitere spannende Vorträge rund um Energieeffizienz in Kirchengemeinden.

Die Handreichung zum Temperieren von Kirchen sieht vor, Kirchenräume möglichst wenig zu beheizen. Dabei ist uns bewusst, dass in einigen Gemein-

den z. B. für das kirchliche Leben wichtige Chorproben aufgrund der Coronapandemie in große, hohe Räume wie Kirchengebäude verlegt wurden. Bitte klären Sie die Situation individuell vor Ort und wägen Sie ab, wie Energieeinsparung und die Aufrechterhaltung des kirchlichen Lebens zusammengebracht werden können. Besteht beispielsweise die Möglichkeit, Probetermine mehrerer Chöre an einem Ort und zeitlich hintereinander zu legen, sodass nur in wenigen Gebäuden und nur wenige Tage eine erhöhte Temperatur erforderlich ist? Gibt es hier Räume, die gut zu erreichen und leicht zu beheizen sind?

Sollten Sie Rückfragen haben oder Veränderung an der Ausstattung bemerken, wenden Sie sich gerne an Ihre Ansprechpartner im Generalvikariat.

Fachbereich Bau und Denkmalpflege

Dipl. Ing. (FH) Architekt Klaus Kaulard, [klaus.kaulard@bistum-aachen.de](mailto:klaus.kaulard@bistum-aachen.de),  
Tel. 0241 452-508

Referentin für Energiemanagement

MSc. Marie Vickus, [marie.vickus@bistum-aachen.de](mailto:marie.vickus@bistum-aachen.de), Tel.: 0241 452-343

Kirchenmusikreferent

Prof. i. K. Michael Hoppe, [michael.hoppe@bistum-aachen.de](mailto:michael.hoppe@bistum-aachen.de),  
Tel.: 0241 452-525

## HAPPY BIRTHDAY!

### Mädchenchor am Aachener Dom feiert sein 10 +1 jähriges Bestehen

Am Wochenende 24/25. September feierte der Mädchenchor am Aachener Dom mit einjähriger (Corona)Verspätung in großem Kreis sein 10 jähriges Bestehen. Zu Gast waren bei Begegnungskonzerten am



Samstag die Mädchenchöre der Domkirchen aus Paderborn, Essen, Münster und Trier. Der Kölner Mädchenchor musste krankheitsbedingt leider kurzfristig seine Teilnahme absagen, was der allgemeinen Stimmung allerdings nur kurzzeitig einen kleinen Dämpfer verpasste. Für alle Besucher der Konzerte am Samstagnachmittag, wie auch am Samstag Abend in der gemeinsamen Chorvesper wurde im gemeinsamen Singen und Hören das Motto „Gebt allen ein Zeugnis Eurer Hoffnung“ nicht nur im komponierten Mottolied (Text: Stefan Voges, Musik: Michael Hoppe) sondern auch in der anschließenden Begegnung der Sängerinnen hör- und erlebbar. Den festlichen Abschluss bildete am Sonntag Morgen das gemeinsam mit der Missa pro pueris et puellis von Christian Heiß gestaltete Hochamt.

### Veranstaltung des Stiftungsforums zum Fundraising für Kirchenchöre

Vielleicht lag es an den vielen Veranstaltungen, die im Chorbereich im September stattfanden – leider hatten nur wenige VertreterInnen von Chören den Weg zum Abendtermin am 16. September ins Jakobushaus nach Aachen gefunden. Die, die teilnahmen erlebten eine hoch spannende und informative Präsentation der beiden ReferentenIn Frau A. Mispagel und W. Huber aus dem Bischöflichen Generalvikariat, die nützliche Einblicke aus dem Bereich des Fundraisings gaben. Sicherlich finden im Kontext von Konzertplanungen

vielfach Spendenaktionen bereits statt. Interessant war allerdings vor Augen geführt zu bekommen, wie man systematisch Fundraising betreiben kann und auf welche Details zu achten sind um möglichst viel Erfolg bei derartigen Aktionen zu haben. Ein kurzweiliger Abend!



## Kirchenmusiker/in werden...

### Neuer Kurs C-AUSBILDUNG IM BISTUM AACHEN beginnt im Oktober 2022

Gut musizierte Chor- und Orgelmusik tragen als wesentliche Bestandteile der Liturgie zum Gelingen einer gottesdienstlichen Feier bei.

Daher ist es wichtig, dass qualifizierte Kirchenmusiker/innen in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.

Hier setzt die C-Ausbildung des Bistums Aachen an. Menschen, die in der Gemeinde Orgel- oder Chorleitungsdienste im Nebenberuf übernehmen möchten, können eine qualifizierte Ausbildung mit Abschluss des C-Examens nach den Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz erlangen.

Die Ausbildung erstreckt sich in der Regel über 4 Semester, kann aber auf 3 Jahre gestreckt werden. Sie setzt sich zusammen aus Einzel- und Gruppenunterricht. Im Einzelunterricht werden die Fächer Orgel, Klavier, Chorpraktisches Klavierspiel sowie Musiktheorie, Gehörbildung und Gesang vermittelt, im monatlichen Gruppenunterricht die Fächer Chorleitung, Deutscher Liturgiegesang, Gregorianik, Liturgik, Musikgeschichte und Orgelbau.

Die C-Ausbildung lässt sich auch in den Teilqualifikationen „Orgel“ oder „Chorleitung“ ablegen.

Voraussetzung für die C-Ausbildung ist die Teilnahme an einer Eignungsprüfung. Diese findet am 3. September 2022 statt. Die Regionalkantor/innen bieten kostenfreie Vorbereitungsstunden für diesen Eignungstest an, zu dem man sich rechtzeitig anmelden sollte.

Der Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen (DKMD Prof. Michael Hoppe) sowie die Regionalkantor/innen stehen für Fragen zur Ausbildung, zu den Voraussetzungen, Kosten und Terminen zur Verfügung.

Weitere Informationen auch zu den **Qualifizierungsangeboten im Bereich Populärmusik und Kantorenausbildung** finden sich auf der Homepage der Kirchenmusik unter [www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de](http://www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de)

Winfried Kleinen

## Theo Schläger: Mein 60 Jahre dauernder Freud- und Leidweg mit der Kirchenmusik

Bevor ich zur Kirchenmusik stieß, war ich wie die meisten damals ein ganz normaler Katholik, ging sonntags in die Kirche, betete bei Tisch, beichtete und feierte die Kirchenfeste. Das änderte sich von dem Tag an, wo ich den damals brach liegenden Kirchenchor in Lövenich übernahm (1961), durch Zufall.

Ich hospitierte an der Volksschule in Lövenich nach dem 1. Semester an der Pädagogischen Akademie in Aachen. Da wurden meine musikalischen Fähigkeiten entdeckt und für den Kirchenchor eingespannt – probeweise. Noch hatte ich keine Qualifikation vorzuweisen außer einigen musikalischen Aktivitäten privater Art.(...) Ab und an sprang ich auch in verschiedenen Tanzkapellen ein, wenn ein Klavierspieler fehlte. Alles aber hobbymäßig, so zum Spaß, keineswegs zielgerichtet in Richtung Musik. (...)

Ich hatte den Wunsch, mit jungen Menschen ihre Zukunft und das Leben in der Dorf-Gemeinschaft gestalten zu wollen, immer das Berufsbild des damaligen „Dorfschullehrers“ im Blick.

Da ich aber für den Chor noch keine Qualifikation vorweisen konnte, gab es auch keinen offiziellen Vertrag. Den bekam ich erst später, nachdem mein Musikprofessor Rudolf Hagelstange für mich beim Bistum ein Gutachten erstellt bzw. nachdem ich an der Hochschule mein Chorleiter-Examen abgelegt hatte.

Ich begann meine Arbeit in damals üblichen Gleisen, also in erster Linie mit lateinischen Gesängen und Messen. Die Kirchenmusik diente eher als Verschönerungsmittel beim Gottesdienst. Sie war zwar Teil der Liturgie, aber kein direkt pastoral wirkender. Es ging mehr um „schöne“ Musik beim Gottesdienst. Sie gehörte zum „Drumherum“. Ich bearbeitete mit meinem Kirchenchor deshalb länger die Kategorie „Orchestermessen“. Haydns „Kleine Orgelsolomesse“, Mozarts G-Dur-Messe führten wir mit großem Erfolg in der Lövenicher Kirche auf. Das Orchester bestand aus meinem Musiker-Freundeskreis. Sie kamen so noch einmal gerne zum gemeinsamen Musizieren mit uns zusammen. (...)

Aber etwas störte mich daran. Bei allen größeren Werken und besonderen Konzerten beobachteten wir, dass die Zuhörer zum größeren Teil aus „Fremden“ bestanden, also Menschen, die nicht zu unserer Pfarre gehörten. Und die wollte ich doch unbedingt erreichen. Da nahm dann immer mehr der Religionslehrer Schläger Einfluss auf die Chorarbeit. Es sollte Musik sein, die „alle“ ansprach. Das Ansehen durch bestimmte Werke war von da an nicht mehr unbedingter Maßstab meines Schaffens, sondern das „Ankommen“ bei den Zuhörern, bei möglichst vielen Zuhörern. Ankommen sollte die FROHE BOTSCHAFT. (...)

Ich streiche das heraus, weil ich dadurch bald bewusst auf eine andere Fährte wechselte. Und das bewirkten auch und in besonderer Weise die Umwälzungen in der Kirche durch die Vorbereitung und Durchführung des 2. Vatikanischen Konzils in diesem Jahrzehnt. Eine Hochzeit der Kirche begann. Die Gläubigen wurden erstmals aktiv in den Gottesdienst mit einbezogen, weil alles in der Landessprache stattfand, nicht mehr im üblichen Latein. Der Altar rückte in die Mitte, der Priester feierte die Liturgie der Gemeinde zugewandt. Heute alles selbstverständlich.

Und das geschah keineswegs ohne heftige Widerstände und Proteste, besonders als die „Neue Geistliche Musik“ Einzug halten durfte. Unterhaltungsmusik war das mehr oder weniger. Und das in der „erhabenen“ Feier in der Kirche?

Und was sagten die gestandenen Kirchenmusiker dazu? Legte man die bisherigen Qualitätsstandards an, erfüllte diese Musik keineswegs die Ansprüche. Ich erinnere, dass Papst Benedikt sich einmal so äußerte: Diese ekstatische Musik hat keinen Platz in der Liturgie. Ich fragte mich in der Zeit oft, wenn ich Gottesdienste aus aller Welt im Fernsehen sah: Sind diese Feiern neben der Spur in ihren freien Formen, ihrem freien Gestalten, sind sie etwas nicht Gott-gefällig?

Der pastorale Aspekt gewann und führte mich in die neue Richtung. (...)

Der größte Wandel aber vollzog sich inhaltlich in den Chorbeiträgen. Der Chor wurde in die Pastoral des Gottesdienstes einbezogen, die Texte, die nun jeder verstand, unterstützten die pastoralen Anliegen. Die Musik, die verwandt wurde, war die Musik, die die Leute auch sonst im Alltag hörten und als die ihre wiedererkannten. Da ich auch als Religionslehrer in der Schule wirkte, ergab es sich von selbst, dass ich anfang, auch selbst Lieder zu schreiben, zunächst für den Kinderchor, später auch Jugendchor, und schließlich auch für den Kirchenchor. Zuerst benutzte ich sie im Religionsunterricht, wo ich immer mehr auf Liedkatechese setzte, da die Texte aktuell und zielführend das Thema spiegelten. Die Liste der Kompositionen für meine Chöre und allgemein zu aktuellen und gesellschaftlichen, zu liturgischen und glaubensrelevanten Themen ist inzwischen auf über 2000 angewachsen. (...)

Bedeutsamer und wichtiger aber war neben der neuen Musik in der Kirche der innere Wandel, der sich besonders bei der jüngeren Generation vollzog. Kinder- und Jugendgottesdienste wurden regelrecht institutionalisiert. Die Jugend strömte zu den Gottesdiensten, vornehmlich der neuen Musik wegen, jedoch nicht ohne Wirkung auf die spirituelle Entwicklung. Kirche war wieder IN. Auch die älteren Besucher liebäugelten mit dieser neuen Form. Die Kirche lebte wieder, obwohl „Kanalarbeiter“ sowohl in den Gemeinden wie auch im gesamten Kirchenvolk bis hin nach Rom ihr (wie wir heute sehen!) Unwesen trieben. Sowohl meine Frau wie ich können ein „garstig Lied“ über unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand singen, die einmal verheißungsvoll und erfolgreich begann, aber immer mehr ausgebremst wurde. Vieles „versickerte“ einfach. Ähnlich erging es vielen engagierten Christen. Sie schieden aus und waren für die Kirche verloren.

Ich kann feststellen, dass der Beginn meiner Tätigkeit turbulent, aber hoffnungsfroh und ermutigend war und das ziemlich lange. (...)

Doch die Freiheit wurde bald beschnitten. Den ersten allzu reformfreudigen Kirchenlehrern wurde die Lehrbefugnis entzogen. Sie wurden „mundtot“ gemacht, Reformschritte wurden zurückgedrängt.(..) Diese Gegenbewegung wurde immer stärker und führte immer mehr zu nachlassenden Initiativen und Besucherschwund in den Gemeinden. Die Kirche verlor ihren festen Platz in der Gesellschaft, weil sie sich offenkundig wieder aus der „Welt“ zurückzog, ja die „weltlichen“ Gedanken und Reformvorschläge bis hin zur Bedeutungslosigkeit verkommen ließ. Sie kehrte immer stärker die notwendige Bewahrung der „echten (einzig wahren) Lehre heraus, mit fatalen Folgen, wie die Gegenwart zeitigt.

Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf das Chorleben. Die Begeisterung mancher Priester, mit dem Chor gemeinsam zu gestalten, verkümmerte mehr und mehr. Viele Priester übernahmen wieder die „Alleinherrschaft“ in der Liturgie. Das „Mitmischen“ des Chores schmälerte wohl ihrer Meinung nach ihren Einfluss und ihre Stellung, ja wurde wohl als „störend“ empfunden, als Einmischung in den pastoralen Dienst, der doch – einzig? – dem Priester obliegt. Ich hatte z.B. sowohl im Kinder- als auch im Jugendchor, den ich später gründete, einen Liturgiekreis ins Leben gerufen, in dem die Jugendlichen ihre Gedanken und Wünsche einbrachten und im Gottesdienst präsentieren durften, die der Priester auch gerne aufnahm und einbezog in seine Predigt und den thematischen Ablauf. Diese Initiativen scheiterten an der zunehmenden Kritik durch „unzufriedene“ Priester (zunächst in der Minderheit, doch dann zunehmend bei durchaus herausragend löblichen Ausnahmen), so dass sie schließlich eingingen. Die Mitarbeit wurde nicht etwa verboten, sondern die jungen Menschen erhielten keine Anerkennung mehr durch den Zelebranten. Resignation machte sich breit, die dann letztlich bei vielen zum Ausklinken führte. Man hatte nicht mehr das Gefühl, ein wesentlicher Bestandteil im Gottesdienst zu sein, erwünscht, aber nicht zielführend eingeplant.

Der Abstieg des kirchlichen Lebens war so vorprogrammiert. Die Erdung mit dem Volk, die durch die Liturgiereform ausgelöst, von vielen Priestern durchaus überzeugend und freudig getragen und auch mit „weltlicher“ Musik gefördert worden war, wurde nach und nach einkassiert. (...)

In der Rückschau aber stelle ich bei mir fest, dass ich die Zeit der positiven Zusammenarbeit als Hochzeit meiner Tätigkeit als Chorleiter erfahren und in bester Erinnerung habe. Besonders die Zusammenarbeit insgesamt und da wiederum die gemeinsame Gestaltung der Gottesdienstfeiern als ein Ganzes sind in der GdG Maria und Elisabeth bei mir dankbar haften geblieben. In dieser Zeit konnte ich meine Vorstellung von Kirchenmusik vollständig verwirklichen. Wir waren ein echtes Team. Allein dafür hat sich meine Arbeit „gelohnt.“(...)

Aber wie lange sprechen wir schon über Reformen in der Kirche?

Die weitere Entwicklung kürze ich ab: Der Kinderchor, der einmal in Hochzeiten auf über 70 Kinder- und Jugendliche angewachsen war und deshalb in Kinder- und Jugendchor aufgegliedert wurde, schrumpfte immer mehr und löste sich schließlich vor nicht allzu langer Zeit ganz auf. Vom Jugendchor blieb das tapfere Fähnlein der wenigen Aufrechten bis heute übrig. (...) Der Kirchenchor, inzwischen eine Fusion der Chöre von Katzem

und Lövenich, wartet schon lange vergeblich auf Nachwuchs und lebt im Grunde augenscheinlich mehr von der geselligen Freundschaft untereinander. Da im Gottesdienst immer weniger Mitfeiernde zu verzeichnen sind, leidet auch die Resonanz, also die einmal sehr breite Anerkennung. Die erste Hälfte meines Chorleiterlebens verlief also kontinuierlich nach oben, wogegen der zweite Teil einem Abstieg in Raten nahekam. Oder anders zusammengefasst, je mehr Menschen sich gehört, anerkannt, eingebunden fühlten, um so größer war die Bereitschaft, sich zu engagieren.(...)

Für mich gilt jedoch: Solange meine Chorsängerinnen und Chorsänger meine Arbeit überzeugend mittragen und wir mit unserer Musik immer noch Zuspruch und Freunde finden, bin ich froh, hier Chorleiter für sie und mit ihnen zu sein. Das gehört für mich zu einem erfüllten Lebensabend. (...)

Ob ich den Weg noch einmal gehen würde? Eindeutig ja, denn ich musste dennoch nirgends allzu schmerzliche Einschränkungen hinnehmen. Meine Überzeugung blieb trotz mancher „Talfahrt“. Ich schaue also doch zufrieden zurück. Ich fühle mich von meinen Sängerinnen und Sängern und in der Mitarbeit der GdG durchaus wertgeschätzt. Und das zählt.

Theo Schläger

## Orgelfahrt nach Maastricht

Nach einjähriger Zwangspause bietet der Fachbereich Kirchenmusik des Bistums Aachen wieder eine Orgelfahrt an.

Dieses Jahr geht die Fahrt ins nahegelegene Maastricht, wo uns auf engstem Raum eine sehr reichhaltige Orgellandschaft erwartet. Neben den großen Kir-



chen der Servatius- und der Liebfrauenbasilika, sowie der St. Janskerk erwartet uns auch ein Kleinod, das weitestgehend unbekannt ist. In der St. Janskerk steht die Kopie einer französischen Barockorgel mit acht erhaltenen historischen Registern aus dem Jahr 1780. In der Servatiusbasilika warten drei Orgeln auf uns, ein großes klassisch-französisch disponier-

tes Instrument, eine Chororgel des niederländischen Orgelbauers Verschueren und eine Kabinettorgel, welche 2013 restauriert wurde. Auch die Liebfrauenbasilika hat drei Orgeln, ein großes Severijn- Instrument aus dem Jahr 1652 und eine kleinere Chororgel von Flentrop sowie ein besonderes Instrument eines unbekanntenen Orgelbauers aus dem Jahr 1725 , welches 2014 aufwendig restauriert wurde.

Ein Highlight der Orgelfahrt ist die Besichtigung der 500 Jahre alten Cellebroederskapel. Die Kapelle war früher Teil eines viel größeren Klosterkomplexes und ist mit ihrem einzigartigen Gewölbe mit mittelalterlichen Gemälden ein verstecktes Juwel im Zentrum von Maastricht. In der Kapelle steht eine Orgel aus dem Jahr 1794 von Joseph Binvignat. Dieses Gebäude ist normalerweise nicht frei zugänglich. Anmeldungen sind bei RK Martin Sonnen möglich.

Martin Sonnen

## Änderung bei der Beratungstätigkeit der Orgel- und Glockensachverständigen

Bau- und Erhaltungsmaßnahmen im Bereich des Orgel- und Glockenwesens sind grundsätzlich im Bischöflichen Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung, Abt. Grundfragen und -aufgaben der Pastoral, Fachbereich Kirchenmusik, Klosterplatz 7, 52062 Aachen, F. (02 41) 45 25 25, Fax 02 41 / 45 23 26, E-Mail: [michael.hoppe@bistum-aachen.de](mailto:michael.hoppe@bistum-aachen.de), zu melden.

Dieser teilt den entsprechenden Sachverständigen die Beratungen zu und dokumentiert deren Tätigkeit.

Die vom Bistum Aachen ernannten Orgel- und Glockensachverständigen arbeiten als Selbständige.

### **Die Beratungstätigkeit der Orgel- und Glockensachverständigen unterliegt folgendem Verfahren:**

- Die Beratung der Sachverständigen wird grundsätzlich durch die Kirchengemeinden/Kirchengemeindeverbände (KG/KGV) schriftlich oder per E-Mail beim Fachbereich Kirchenmusik im Bischöfliche Generalvikariat angefragt.
- Die Sachverständigen nehmen mit den KG/KGV Kontakt auf und stellen – gemäß der jeweils geltenden diözesanen Beratungsordnung – diesen ihre Tätigkeit in Rechnung.

- Die Beratungskosten für die Orgel- und Glockensachverständigen wird durch den Fachbereich Kirchenmusik unter der Voraussetzung, dass die vorherige Zuteilung der Beratung durch diesen erfolgt ist und der entsprechende Nachweis der entstandenen Kosten eingereicht wird, erstattet.

**Die Honorierung der im Bistum Aachen tätigen Orgel- und Glockensachverständigen richtet sich nach folgender Gebührenordnung:**

**1 Honorare**

1.1	Beratungen	55,00 € / Std.
1.2.	Ortstermine mit Beteiligung nach Sachverständigenordnung	55,00 € / Std.
1.3	Schriftliches Gutachten (Zustand, Bestand, vorzunehmende Arbeiten) Festgebühr	200,00 € / Std.
1.4	Erstellung der Disposition Festgebühr	100,00 € / Std.
1.5	Ausschreibungsvorbereitung und Prüfung mit Vergabevorschlag Festgebühr	65,00 € / Std.
1.6	Ausführungsüberwachung und Abnahmevorbereitung	50,00 € / Std.
1.7	Schriftliche Abnahmeempfehlung Festgebühr	100,00 € / Std.
1.8	Überprüfung von Pflegeverträgen Festgebühr	25,00 € / Std.

**2 Nebenkosten**

2.1 Fahrtkosten für öffentliche Verkehrsmittel oder den Einsatz des privat PKW nach Kilometern gemäß geltenden Steuerbestimmungen

2.2 Teilnahme an Fachseminaren

Kostenerstattung für die durch den Fachbereich Kirchenmusik genehmigte Teilnahme an vom Bistum anerkannten Fachtagungen

Die Sachverständigen haben die Honorare und Gebühren ordnungsgemäß zu versteuern.

Honorare für Konzerte oder Führungen der Sachverständigen fallen nicht unter diese Gebührenordnung.

Die vorstehende Gebührenordnung tritt zum 1. September 2022 in Kraft und löst die bisher geltenden Regelungen vom 10. November 2011 und 7. April 2014 ab.

Aachen, 8. August 2022

Rolf-Peter Cremer, stellvertretender Generalvikar

## Instrumente im Bistum Aachen



### Die neue Scholz-Orgel in der Pfarrkirche St. Lambertus zu Erkelenz

Die Pfarrkirche St. Lambertus in Erkelenz zählt zu den bedeutenden und traditionsreichen Pfarreien des Bistums Aachen. Dementsprechend genoss auch die Kirchenmusik bereits in den vergangenen Jahrhunderten einen hohen Stellenwert. Besonders hervorzuheben ist das Wirken des Juristen und Organisten Cornelius Burgh (um 1590-1639), der Sammlungen geistlicher Konzerte zu drei und vier Stimmen hinterließ.

Ebenso bewegt ist die Orgelgeschichte in St. Lambertus. Bereits

1467 erwähnen die Akten einen Lehrer und Organisten. Für 1497 belegt die Chronik des Bürgermeisters Matthias Baux den Bau einer neuen Orgel („Item In demselven Jaer wart der nyhe orgel achter an den Toirn gemaecht, der meister was gnant meister Johan orgelmecher van Ruremunde und hait gecost 190 golt gulden und 4 malder rogen.“). Die „Aacher Chronick“ von Jo-

hannes Noppius vermerkt zu einem Neubau der dortigen Münsterorgel durch den Orgelbauer Johann Schade, dass dieser bereits zuvor in Erkelenz tätig war („...dabevorn eine in Sancto Foilano von 17 Registern wie imgleichen eine bey den Herrn Reguliern, Carmeliten, Weissen Frawen zur Ruremund, Ercklens und an mehr anderen Platzen gebauet hatte.“). Dieses Instrument muss vor 1631 entstanden sein. Ein letzter Umbau der Schade-Orgel erfolgte 1884 durch die Gebrüder Müller aus Reifferscheid. Im Jahr 1904 versagte sie ihren Dienst ausgerechnet während der Exequien für den Organisten. 1907 wurde eine neue Orgel der Firma Johannes Klais (Bonn) mit 44 Registern eingeweiht.<sup>1</sup> Das stattliche Instrument wurde im zweiten Weltkrieg ein Raub der Flammen.

Für die neuerbaute Kirche lieferte die Firma Romanus Seifert (Kevelaer) eine Interimsorgel mit 18 Registern, die zunächst in der Krypta aufgebaut wurde. Nach der Fertigstellung des Hochchores fand sie zunächst im linken Querschiff auf einer Empore Platz, später dann zu ebener Erde. Diese für die Kirche viel zu kleine Orgel konnte nur eine Übergangslösung sein und so begann man 1974 mit der Planung eines neuen großen Instruments, nachdem schon 1961 der Wunsch nach einem dem Raum angemessenen Instrument laut wurde. Die Seifert-Orgel wurde nach Mönchengladbach-Pongs verkauft, wo sie noch in der Herz-Jesu-Kirche bis zum Orgelneubau durch die Firma Muhleisen (Eschau/Elsass) 2001 ihren Dienst tat.

1979 wurde nach langen Planungen die neue Orgel der Firma Oberlinger (Windesheim) eingeweiht.<sup>2</sup> Das Instrument fand links vom Altar im Querschiff eine ebenerdige Aufstellung, die dem Wunsch nach einer liturgischen Einheit von Musik und Altar geschuldet war. Genau dieser Standort wurde dem Instrument letztendlich zum Verhängnis. Die fehlende klangliche Präsenz im Kirchenraum führte anlässlich der Kirchenrenovierung 1999/2000 zu einer Überarbeitung und Neintonation auf erhöhtem Winddruck. Bereits nach wenigen Jahren zeigte sich, dass diese Maßnahme wenig an dem ursprünglichen Problem ändern konnte, jedoch verstärkt Verstimmungen und massive technische Probleme mit sich brachte.

2009 gründete sich auf Initiative von Kantor Stefan Emanuel Knauer ein Orgelbauverein, der zunächst eine weitere Überarbeitung des Instrumentes in Erwägung zog. Die Erkenntnis, dass auch weitere Umbauten nicht das grund-

---

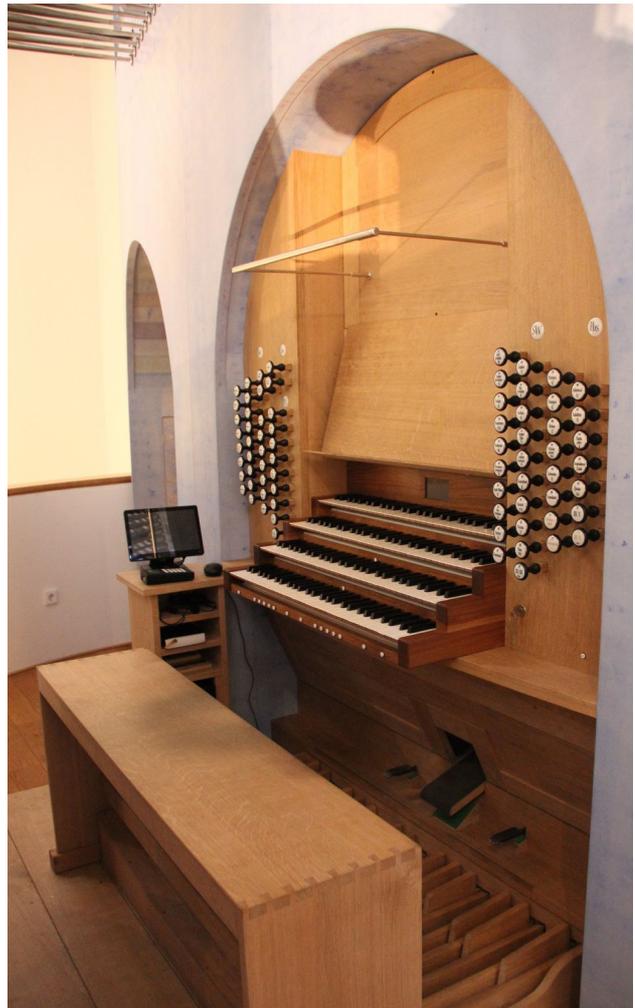
1 Die Disposition und weitere Angaben finden sich in: Hilberath, Hans: Glocken und Orgeln des Stadtgebietes Erkelenz (=Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V. Nr. 7), Erkelenz 1985, S. 113 ff. oder auch im Werbeblatt der Orgelbaufirma Klais: [https://orgelbau-klais.com/\\_klais/bilder/pdf/Erkelenz.pdf](https://orgelbau-klais.com/_klais/bilder/pdf/Erkelenz.pdf)

2 Das Instrument ist klanglich auf LP durch KMD V. Scholz dokumentiert, organo phon 10006.

sätzliche Problem der Orgel lösen würden, führte schließlich zu einer Auftragsvergabe für ein gänzlich neues Instrument an die Firma Martin Scholz aus Mönchengladbach.

Die Oberlinger-Orgel wurde nach La-Roches-en-Ardenne (Belgien) verkauft, wo sie leicht verändert aufgestellt wurde.

Um die orgellose Zeit zu überbrücken, übernahm die Kirchengemeinde die Klais-Orgel der Kirche St. Martinus in Borschemich. Die Kirche in Borschemich wurde im November 2014 profanisiert und musste 2016 dem Tagebau Garzweiler weichen. Das im Originalzustand von 1911 erhaltene Instrument mit 16 Registern wurde durch Orgelbaumeister Martin Scholz restauriert und fand seine Aufstellung links neben dem Altar, etwas weiter zur Mittelachse der Kirche gerückt, als es die Oberlinger-Orgel war.<sup>3</sup> Die wertvolle Klais-Orgel hat so einen würdigen neuen Aufstellungsort gefunden und entwickelt trotz der geringen Registerzahl ein erstaunliches Volumen. Die Orgel wurde bereits 2013 mit einer Festwoche eingeweiht. Sie wird auch in Zukunft zur Begleitung des Chores genutzt, der seinen Platz weiterhin im Chorraum hat.<sup>4</sup>



Bei der Planung der neuen Hauptorgel für St. Lambertus galt es, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Für den Standort der Orgel kam damit nur eine neu zu errichtende Westempore infrage. Den Entwurf für die Empore und eine erste Skizze für den Orgelprospekt, die im weiteren Planungsverlauf durch OBM Martin Scholz

---

3 Disposition in: Hilberath, a.a.O., S. 111

4 Die Orgel ist mit Werken von Sattler und Bossi auf der Benefiz-CD „Laudes Organi - Eine musikalische Reise zu ausgewählten Orgeln der Pfarrei Christkönig Erkelenz“ dokumentiert, die beim Pfarramt erhältlich ist. Ein Ausschnitt ist hier zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=mngbkNliyJs>

modifiziert wurde, fertigte Prof. Heinz Döhmen (†) aus Viersen. Ortansässige Betriebe führten die notwendigen Arbeiten unentgeltlich durch.

Der konvex gewölbte Prospekt begünstigt die Klangabstrahlung. Das Hauptwerk findet seine Aufstellung vor dem Bogen zur Turmhalle, rechts und links davon findet sich das Pedal in c und cis Seite geteilt. Das Schwellwerk hat seinen Platz unter dem Bogen hinter dem Hauptwerk. Hinter der Orgel zur Turmhalle hin sind die großen Pfeifen der 32'-Register platziert.

Das aus Fichte gefertigte Gehäuse ist in verschiedenen Blautönen farblich gefasst. Die Orgelbaufirma Scholz verbindet eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem Jüchener Künstler Horst Lerche (1938-2017), der die Farbgestaltung mehrerer Scholz-Orgeln entworfen hat, beginnend mit der Orgel für die Kirche St. Clemens und Pankratius in Inden-Altdorf im Jahr 1997. Die Farbgestaltung der Orgel in Erkelenz entwickelte seine Tochter Lina Lerche nach einer Idee von Martin Scholz. Horst Lerche schreibt über die Farbe Blau, die wichtigstes Gestaltungselement der Erkelenzer Orgel ist: „...Blau (kann) als Farbe der Ferne gelten. Blau hat daher seine tiefenräumliche Kraft, und wie das in der Ferne liegende eher das Unbekannte birgt, ist Blau die Farbe der Entrückung, des Nichtmateriellen, der Transzendenz und des Mythos.“

Die Disposition entwickelte Kantor Stefan Emanuel Knauer in Zusammenarbeit mit dem Orgelbauer, für Messuren und Intonation zeichnet OBM Martin Scholz verantwortlich. Im Bewusstsein, dass eine Universalorgel eine Utopie ist, ist die Disposition trotzdem so ausgelegt, dass sich eine möglichst große Bandbreite der Literatur gültig darstellen lässt und das Instrument den vielfältigen liturgischen und konzertanten Aufgaben gerecht wird, die sich aus dem regen kirchenmusikalischen Leben der Pfarrei ergeben. Dabei wurde sehr bewusst schon bei der Nomenklatur der Register auf ein einseitig französisches Idiom verzichtet, was sich auch in der Intonation niederschlägt. Nichtsdestotrotz ist natürlich der Registerfundus zur Darstellung französischer Sinfonik vorhanden.

Auf einige Gesichtspunkte mag gesondert hingewiesen werden: Viel Wert wurde darauf gelegt, im Sinne einer größtmöglichen Differenzierung in allen Werken die 8'-Lage aller Registerfamilien zu besetzen. Das Schwellwerk erhält durch die reiche Streicherbesetzung seinen besonderen Charakter. Im Hauptwerk und Schwellwerk ist neben der jeweils „großen“ Flöte (Harmonieflöte, Doppelflöte) ein stilles 8'- Register disponiert, um gegenseitiges Begleiten zu ermöglichen. Dem Rückpositiv fallen naturgemäß eher Aufgaben in

barocker Musik zu, durch das Salicional ist hier aber auch eine wichtige Farbe für romantische Musik verfügbar. Das fast obligatorische Krummhorn ist hier durch eine dezentere aufschlagende Clarinette ersetzt, die flexibler einsetzbar ist, als ein sehr präsent klassisch-französisches Krummhorn. Aus der alten Orgel wurden der Zimbelstern und das Glockenspiel übernommen.

Sowohl Spiel- wie Registertraktur sind mechanisch in traditioneller Bauweise. Zusätzlich greift eine Setzeranlage mit 27x999 Kombinationen in die Mechanik ein. Das Pfeifenwerk steht auf mechanischen Schleifladen, lediglich für die beiden 32' Register und die Posaune 16' im Pedal, die große Oktave von Stillgedackt 16' und Bombarde 16' im Schwellwerk und die tiefsten Pfeifen des Principal 16' kamen pneumatisch angesteuerte Kegelladen zum Einsatz.

Die Windanlage verteilt sich auf insgesamt 9 Bälge, um einen stabilen, aber doch lebendig atmenden Wind zu garantieren. Im Hauptwerk und Schwellwerk ist der Winddruck in Bass und Diskant geteilt. Die Winddrücke betragen im Positiv 70mm/WS, im Hauptwerk 78mm/WS (Bass) und 80mm/WS (Diskant), im SW 80mm/WS (Bass) und 85mm/WA (Diskant), im Solowerk 80mm/WS und im Pedal 90mm/WS (für die 32'-Register 120mm/WS).

Die Stimmung ist leicht ungleichschwebend nach Neidhardt („für eine große Stadt“, 1724).

#### I. Positiv C-a<sup>3</sup>

1.	Principal 8'	Prospekt, 85% Zinn
2.	Rohrflöte 8'	C-H Holz (Fichte), 40% Zinn ab c°
3.	Salicional 8'	C-F Holz (Fichte), 40% Zinn ab Fis
4.	Principal 4'	70% Zinn
5.	Flauto dolce 4'	18% Zinn
6.	Sesquialtera 2 2/3' + 1 3/5'	70% Zinn
7.	Octave 2'	70% Zinn
8.	Quinte 1 1/3'	70% Zinn
9.	Mixtur minor 1 1/3' 5fach	70% Zinn
10.	Clarinete 8'	aufschlagend
11.	Glockenspiel	c <sup>1</sup> -c <sub>3</sub> , (aus der alten Orgel)
12.	Zimbelstern	(aus der alten Orgel)

Tremulant

Koppeln: III/I, III/I sub

#### II. Hauptwerk C-a<sup>3</sup>

13.	Principal 16'	gem. mit Pedal / Prospekt, 85% Zinn
14.	Principal 8'	70% Zinn
15.	Harmonieflöte 8'	C-H Holz (Fichte), ab f' überblasend, 70% Zinn ab c°
16.	Bordun 8'	C-H Holz (Esche), 18% Zinn ab c°

17.	Viola da Gamba 8'	70% Zinn
18.	Octave 4'	70% Zinn
19.	Rohrflöte 4'	40% Zinn
20.	Quinte 2 2/3'	70% Zinn
21.	Superoctave 2'	70% Zinn
22.	Mixtur major 2' 6-fach	70% Zinn
23.	Fagott 16'	volle Länge
24.	Trompete 8'	

Koppeln: I/II, III/II, IV/II, III/II sub

### III. Schwellwerk C-a<sup>3</sup>

25.	Stillgedackt 16'	C-h° Holz (Fichte), 12 % Zinn ab c <sup>1</sup>
26.	Geigenprincipal 8'	C-H Holz (Esche), 70% Zinn ab c°
27.	Doppelflöte 8'	C-a <sup>3</sup> Holz (Fichte + Linde)
28.	Lieblich Gedackt 8'	C-H Holz (Eiche), 18% Zinn ab c°
29.	Gambe 8'	70% Zinn
30.	Aeoline 8'	70% Zinn
31.	Vox coelestis 8'	70% Zinn
32.	Violine 4'	70% Zinn
33.	Traversflöte 4'	ab c' überblasend, 70% Zinn.
34.	Nasard 2 2/3'	38% Zinn.
35.	Piccolo 2'	ab c° überblasend, 38% Zinn
36.	Terz 1 3/5'	38% Zinn
37.	Progressio 2 2/3' 2-4fach	70% Zinn
38.	Bombarde 16'	Zinnbecher, volle Länge
39.	Harmonietrompete 8'	
40.	Fagott-Oboe 8'	
41.	Vox humana 8'	
42.	Clarine 4'	

Tremulant

Koppel: III/III sub

### IV. Solowerk C-a<sup>3</sup>

43.	Cornett 8' 5fach	ab c°, 18% Zinn
44.	Spanische Trompete 8'	
45.	Spanische Trompete 4'	
46.	Röhrenglocken	c° - g <sup>2</sup>

### Pedal C-g<sup>1</sup>

47.	Untersatz 32'	Holz (Fichte), Labium (Eiche)
48.	Principalbass 16'	85% Zinn
49.	Subbass 16'	Extension Untersatz 32'
50.	Violonbass 16'	Holz (Fichte)
51.	Octavbass 8'	85% Zinn
52.	Violoncello 8'	70% Zinn
53.	Gedacktbass 8'	Holz (Fichte)
54.	Octave 4'	70% Zinn
55.	Contraposaune 32'	Holz (Fichte)
56.	Posaune 16'	Extension Contraposaune 32'
57.	Trompete 8'	70% Zinn

58. Trompete 4' 70% Zinn  
Koppeln: I/P, II/P, III/P, IV/P, III/P super

Text: mit freundlicher Genehmigung von Axel Wilberg

## Personalia

### Niklas Piel neuer Regionalkantor für die Region Krefeld

seit dem 1. August 2022 bin ich als Regionalkantor für die Region Krefeld und als Kirchenmusiker in der Pfarrei Papst Johannes XXIII. tätig.



Meine musikalische Laufbahn begann - mit Blick auf die Kirchenmusik - wenig geradlinig, denn den Anfang machte ich mit sieben Jahren im Akkordeonunterricht. Nach einem kurzen Intermezzo an der Posaune wurde der Wunsch, Orgel zu spielen, doch so groß, dass ich mit 14 Jahren den ersten Orgelunterricht erhielt. Da mein erster Lehrer "nur" C-Musiker war, riet er mir nach zwei Jahren zu einem Wechsel, sodass ich ab 2012 Schüler von Michael Goede (ehemals Stiepeler Dorkirche, Bochum) wurde. Er legte auch die entsprechenden Grundlagen in den anderen Bereichen, damit ich 2015 an der Hochschule

für Musik Detmold mein Kirchenmusikstudium (Orgel: Prof. Dr. Martin Sander, Prof. Tomasz Adam Nowak; Chorleitung: Georg Hage; Orchesterleitung: György Mészáros) beginnen konnte.

Parallel zum Studium trat ich 2019 meine erste hauptamtliche Stelle in Münster war ich Kirchenmusiker an St. Mauritz und auch überregional für das Referat Kirchenmusik mit dem Schwerpunkt Orgelnachwuchs tätig.

Nun freue ich mich auf die neuen Aufgaben an der Krefelder Stadtpfarrkirche und in der Region.

Niklas Piel

## Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen

Die kirchenmusikalische Bibliothek des Bistums Aachen umfasst den Kernbestand der ehemaligen Bibliothek der katholischen Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius, Aachen. Diese altrenommierte Ausbildungsstätte für Kirchenmusiker/innen wurde



© pixabay.com

1881 von dem Aachener Stiftskapellmeister und Stiftsvikar Heinrich Böckeler auf eigene Rechnung als Gregoriushaus gegründet, existierte viele Jahrzehnte in gemeinsamer Trägerschaft der Bistümer Aachen und Köln (Standort seit 1956: Weyhestraße 16), wurde im Jahr 2000 zur Hochschule erhoben und 2007 geschlossen.

Die verbliebenen Bibliotheksbestände – Noten, Musikbücher, Fachzeitschriften, CD – sind jetzt in einem Magazinraum im Haus des Katechetischen Instituts und der Diözesanbibliothek aufgestellt und der interessierten Fachöffentlichkeit, insbesondere den Kirchenmusikschaffenden, zugänglich. Zur Benutzung wird eine fachliche Beratung angeboten. In Einzelfällen können Musikalien auch gebührenfrei ausgeliehen werden.

### **Anschrift:**

Katechetisches Institut / Diözesanbibliothek (Haus Eich), Eupener Straße 132, 52066 Aachen., Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

### **Kontakt:**

Prof. Dr. Norbert Jers, Tel.: 0173/5158941

Anfragen auch per E-Mail möglich: [n.jers@t-online.de](mailto:n.jers@t-online.de).

## Fortbildungsangebote Kinder- und Jugendchor im Fokus

### „Reading Session Kinderchor“

Der Wunsch nach geeigneter Literatur für den Kinderchor ist für uns ChorleiterInnen immer ein wichtiges Thema. Friederike Braun wird im Januar 2023 bewährte Literatur für Kinderchor in einer „Reading Session“ vorstellen. Eingeladen sind neben ChorleiterInnen auch besonders Interessierte, die einen Kinderchor aufbauen möchten und noch auf der Suche nach geeigneter Literatur sind.

**Termin:** Samstag, 21. Januar 2023, 10.00-12.00 Uhr

**Ort:** Jakobushaus Aachen (Jakobsplatz 5, 52064 Aachen)

**Anmeldung:** bis zum 15. Januar 2023 bei Friederike Braun ([rikebraun@gmx.de](mailto:rikebraun@gmx.de))

## Überdiözesanes Jugendmusikwochenende im Haus Altenberg

# music.spirit.good

dein Musikwochenende

17. bis 19. März 2023 – Haus Altenberg (Odenthal)

save the date!

[music-spirit-good.de](http://music-spirit-good.de)



- Workshops, spirituelle Angebote, Aktionsprogramm, großes Abschlusskonzert im Altenberger Dom
- jede Menge Musik: Rock, Pop, Klassik, NGL, Worship, Gospel, Elektro ...
- für 14- bis 27-jährige Chor- und Einzelsänger/innen, Bands und Instrumentalist/innen, sowie Leitende jeden Alters

Ein überdiözesanes Projekt der Bistümer Aachen, Essen, Köln, Limburg, Münster, Osnabrück, Paderborn

## Online-Qualifizierung Kinder- und Jugendchorleitung

Ein vom Zentrum für chorpädagogische Forschung und Praxis am Mozarteum Salzburg (ZECHOF) veranstaltetes Webinar nimmt an sieben Samstagen kompakt verschiedene Aspekte der Kinder- und Jugendchorleitung in den Blick. Dabei referieren verschiedene Experten auf ihrem Gebiet über untenstehende Themen. Die Module sind für die eigene Fortbildung einzeln besuchbar und werden im Herbst 2023 fortgesetzt. Bei Teilnahme an allen sieben Modulen und am Präsenzwochenende (Sommer 2024) kann eine Qualifizierung Kinder- und Jugendchorleitung erlangt werden.

Termine und Inhalte, jeweils samstags 10.30-12.30 Uhr:

<b>17.09.2022</b>	Motivationsstarke Lieder und Wege der Vermittlung (Eröffnungsveranstaltung, Heike Henning)
<b>29.10.2022</b>	Interkulturelle Chorarbeit (Hayat Chaoui)
<b>05.11.2022</b>	Probendidaktik und -methodik (Eva-Maria Leeb)
<b>03.12.2022</b>	Stimmbildung, Warm-Ups (Nicole Jers)
<b>28.01.2023</b>	Klingende Musiktheorie (Heike Henning)
<b>11.03.2023</b>	Rhythmussprache/Rhythmus/Groove (Michael Schmoll)
<b>15.04.2023</b>	Organisation/Marketing/Konzertideen (Abschlussveranstaltung, Heike Henning)

**Zielgruppe:** Kinder- und Jugendchorleiter/innen, Chorleiter/innen, Schulumusiker/innen, Musikstudierende

**Kosten:** Webinar: keine/ Präsenzwochenende mit Übernachtungs- und Prüfungsgebühren

**Anmeldung:** per Mail an [zechof@moz.ac.at](mailto:zechof@moz.ac.at) unter Angabe der musikalischen Vorkenntnisse und bisherigen chorbezogenen Erfahrungen

**Weitere Informationen:**

<https://www.uni-mozarteum.at/de/events/event.php?vanr=15232>

## Fortbildung Pueri Cantores 2023 für Kinder- und JugendchorleiterInnen

Vom 27.01.–29.01.2023 findet wieder die Fortbildung von Pueri Cantores Deutschland in Kooperation mit dem AMJ im bewährten Format mit Work-

shops und Vorträgen statt. Bei dieser Veranstaltung steht das Singen im Kinder- und Jugendchor im Fokus. Angesprochen sind LeiterInnen von Kinder- und Jugendchören, schwerpunktmäßig im kirchlichen Bereich, die für die tägliche Arbeit neue Impulse und vertiefende Erkenntnisse suchen. Abgerundet wird das vielfältige Programm der dreitägigen Veranstaltung durch ein Konzert am Samstagabend sowie spirituelle Impulse.

[https://www.amj-musik.de/wp-content/uploads/2022/08/Flyer\\_PC-Fortbildung2023.pdf](https://www.amj-musik.de/wp-content/uploads/2022/08/Flyer_PC-Fortbildung2023.pdf)

**Termin:** 27.01.2023 17.00 Uhr – 29.01. 2023 13.00 Uhr

**Ort:** Kardinal Schulte Haus, Overather Str. 51 – 53, 51429 Bergisch Gladbach

**Zielgruppe:** Schulmusiker/innen, Kirchenmusiker/innen, Studierende (Chorleitung und Musik), Laienchorleiter/innen,

**Referenten:** Sabine Wüsthoff, Joachim Geibel, Cornelia Wild, Judith Werner

**Kosten:** Fortbildungsbeitrag:

Pueri-Mitglieder/AMJ-Mitglieder 150,00 € Nichtmitglieder 180,00 €

Übernachtung und Verpflegung: EZ 190,00 € / DZ 170,00 €

**Anmeldeschluss:** 31.10.2022

**Anmeldung:** <https://www.amj-musik.org/anmeldung-pueri-cantores-2023/>

### **AMJ Spring Class 2023 – Kinder- und Jugendchorleitung kompakt**

Die AMJ Spring Class vom 31.03.-02.04.2023 mit den renommierten DozentInnen Friederike Stahmer, Barbara Buncic und Michael Reif bietet ein intensives Fortbildungswochenende zum Thema Kinder- und Jugendchorleitung. Neue Impulse für die Chorarbeit und weiterführende Kompetenzen werden in diesem Weiterbildungsangebot komprimiert aufgezeigt und erarbeitet. Zur praktischen Arbeit und zur lebendigen Interaktion ist ein Jugendchor eingeladen.

<https://www.amj-musik.de/events/amj-spring-class-2023/>

**Termin:** 31.03.2023 18 Uhr - 02.04.2023 13 Uhr

**Ort:** Hildegardishof, Klosterstraße 21, 35794 Mengerskirchen

- Zielgruppe:** Schulmusiker/innen, Kirchenmusiker/innen, Studierende (Chorleitung und Musik), Laienchorleiter/innen, Anfänger/innen im Dirigieren
- Referenten:** Friederike Stahmer, Barbara Buncic, Michael Reif
- Kosten:** Kursgebühr 160,00 € (AMJ-Mitglieder 120,00 €, Studierende 80,00 €), zusätzlich Übernachtungskosten 80,00 bis 160,00 € inkl. Vollpension
- Anmeldeschluss:** 01.01.2023
- Anmeldung:** online unter <https://www.amj-musik.org/anmeldung-amj-spring-class/>

**SAVE THE DATE**

**WERKWOCHEN FÜR KIRCHENMUSIKER/INNEN im  
Bistum Aachen**

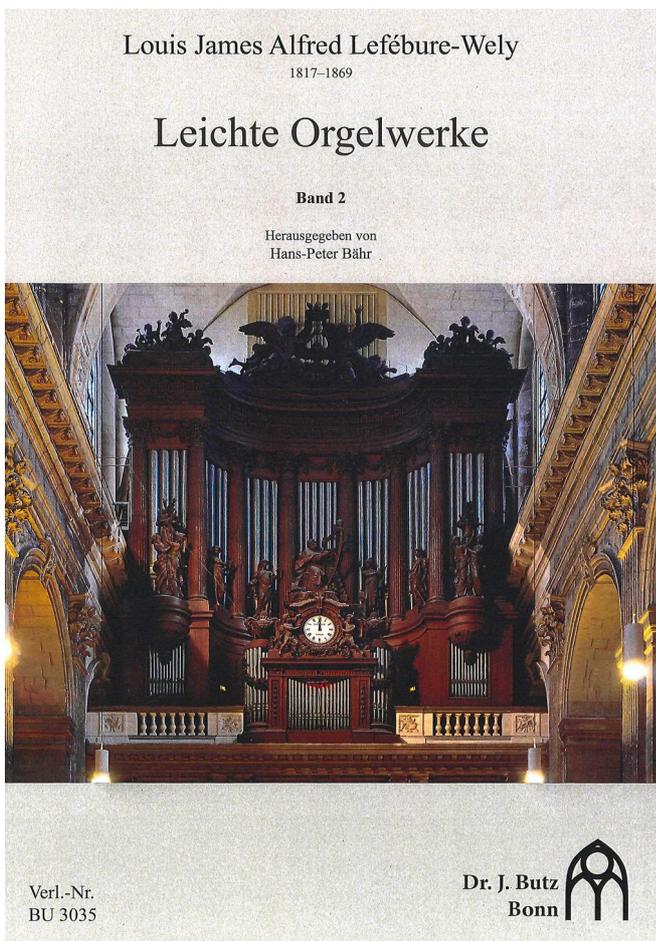
**23-25. Februar 2023, Kloster Steinfeld**

**Gastreferent: Christian Heiß, Domkapellmeister  
und Leiter der Regensburger Domspatzen**

**Teilnehmerzahl begrenzt – Nähere Infos demnächst auf der  
homepage und im newsletter**

## Notenbesprechungen

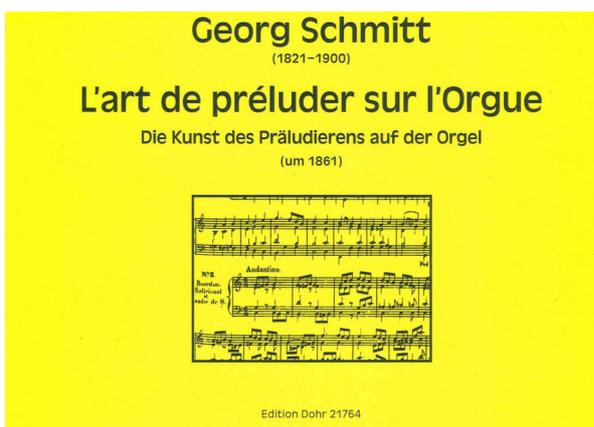
### Lefébure-Wely, Louis James Alfred, Leichte Orgelwerke Band 2, Butzverlag 3035



Die vorliegende Ausgabe basiert auf einer Auswahl der letzten Komposition des berühmten Organisten von St Sulpice, die posthum erschien. In den Band des Butz Verlages sind die Stücke mit dem Verweis einer sinnvollen liturgischen Nutzbarkeit aufgenommen worden. Die Manualiter auszuführenden Stücke können mit wenig Aufwand auch von neben- und ehrenamtlichen Kollegen erarbeitet werden und eignen sich gut für den liturgischen Gebrauch als Vor- Nach und Zwischenspiel. Die Sammlung ist auch auf kleinen Instrumenten sehr gut darstellbar.

Martin Sonnen

### Schmitt, Georg, L'art de préluder sur l'Orgue (Die Kunst des Präludierens auf der Orgel) Edition Dohr 21764



Der Dohr Verlag hat es sich zur Aufgabe gemacht einen heute fast gänzlich vergessenen Komponisten wieder in den Fokus zu rücken. Georg Schmitt, der als Trierer Domorganist und einige

Jahre als Titularorganist von St. Sulpice in Paris wirkte, hat eine Sammlung von Stücken komponiert, die sich durch den Quintenzirkel arbeiten und verschiedenste Kurzformen der französischen Orgel- und Registrierkunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufzeigen. Die Stücke sind sehr gut in die katholische Liturgie einzubinden und eignen sich auch sehr als Anregungen zur Improvisation. Das übersichtlich gestaltete Inhaltsverzeichnis hilft bei der Einsetzbarkeit der Stücke im Gottesdienst zusätzlich weiter.

Martin Sonnen

### **Edition Bon(n)orgue, Vol. 88 Vincent d'Indy, Orgelwerke, herausgegeben von O. Depenheuer, Ed. Dohr 20488**

Im Vergleich zu seinem umfangreichen symphonischen Schaffen hinterließ Vincent d'Indy ein überschaubares Orgelwerk. Obwohl er als Organist tätig war, bevor er Mitbegründer und Rektor der Schola cantorum in Paris wurde, gibt es nur vier Opuszahlen mit Orgelwerken. Diese wurden von O. Depenheuer im Verlag Dohr herausgegeben. Neben einem sehr kontrapunktischen *Prélude et petit Canon* Op. 38 existiert ein Weiteres in Op. 66, welches Vierne gewidmet ist. Man mag vereinzelt an den Widmungsträger erinnert werden, doch hat d'Indy eine sehr eigene Klangsprache entwickelt. In dieser mag auch eine Verbundenheit zum gregorianischen Choral bestehen, dem die anderen beiden Werke gewidmet sind. Im *Petite chanson grégorienne* Op. 60 verbindet Vincent d'Indy die gregorianische Tonalität mit spätromantischer Liedgestaltung. Sehr facettenreich sind die acht Miniaturen der *Vêpres du commun des Saints* Op. 51, in denen der Komponist die Choralmelodien kreativ verarbeitet. Hervorzuheben sind das gute Druckbild der Edition, sowie das Vermeiden schwieriger Wendestellen.

Niklas Piel

### **Epp, Markus: À la Franck, Fünf Choralvorspiele für Orgel im Stil der Französischen Romantik, Strube 3647**

César Franck mit Cantus firmus - dieser Thematik widmete sich Markus Epp, Kirchenmusiker in Berlin-Steglitz, in Francks 200. Geburtsjahr. Herausgekommen sind dabei fünf Bearbeitungen zu evangelischen Chorälen, von denen immerhin drei (GL 507, GL 222, GL 405) im Stammteil des Gotteslobes en-

thalten sind. Die Klangsprache ist gut getroffen und Anklänge an Originale Francks sind erkennbar. Jedoch gelingt es dem Komponisten Epp nicht immer, diese in kleiner Form umzusetzen. So wirken manche Wechsel der harmonischen Ebene etwas mehr gewollt als natürlich. Für die Verarbeitung des Cantus firmus ist in vier Fällen das Pedal verantwortlich. Die dafür vorgeschlagenen Registrierungen (4'-Zunge, 8'-Zunge, labialer 4') könnten mit cleverer Registrierung auf vielen zweimanualigen Instrumenten umgesetzt werden. Der Schwierigkeitsgrad ist überschaubar, sodass die Werke sich gut als Literatur zur Kommunion oder als Postludium eignen. Ihre Funktion als Choralvorspiele wird - zumindest in der katholischen Liturgie - durch den ausladenden Umfang von mindestens zwei Seiten geschmälert.

Niklas Piel

## **Wollenschläger, Jens: –IJR HA´KODESCH JERUSCHALAJIM (Die Heilige Stadt Jerusalem), Strube 3648**

Das vorliegende Orgelwerk des Tübinger Orgelprofessors Jens Wollenschläger setzt seinen Fokus auf die Heilige Stadt Jerusalem. Das 2016 uraufgeführte und 2022 veröffentlichte Werk ist in drei Sätze unterschiedlichen Charakters gegliedert und beleuchtet die Heilige Stadt mit Bildern des Alten und neuen Testaments. Das in moderater moderner Klangsprache



komponierte Tryptichon besticht durch eine farbenreiche Harmonik. Es zitiert in seinem Verlauf unterschiedlichste Gesänge, von der Gregorianik bis hin zum Lutherchoral, die in Ihren Wurzeln wiederum zum Teil auf alte jüdische Gesänge zurückgehen. Mit Kanontechniken, Ostinati, orientalisch angehauchten Tonleiterelementen und sphärischen Klängen setzt der Komponist die Stadt Jerusalem klanglich auf eindrucksvolle Weise in Szene. Das klar strukturierte Werk lässt sich auf mittelgroßen Orgeln darstellen und ist vom Schwierigkeitsgrad her gesehen für geübtere Organist\*innen gut realisierbar.

Max Deisenroth

## Chorbuch a tre 2, Carus 2.125



Dreistimmige Chormusik für zwei Frauenstimmen und eine Männerstimme ist angefragter denn je. Viele Chöre stehen nach der Corona-Pandemie vor dem Problem, dass neben der schwindenden Mitgliederzahl oft der Anteil der Männerstimmen merklich zurückgegangen ist. Da liegt es nahe, sich immer wieder nach dreistimmiger Chormusik umzuschauen.

Hier setzt der Carus-Verlag mit seinem aktuell erschienenen „Chorbuch a tre 2“ an. Dieses Chorbuch ist quasi eine Fortsetzung bzw. Weiterführung des erfolgreichen „Chorbuch a tre“, in welchem bereits eine Vielzahl an dreistimmigen Gesängen aus unterschiedlichen

Epochen zu finden ist.

In dem nun vorgestellten Band „Chorbuch a tre 2“ sind alle dreistimmigen Gesänge mit einem Instrumentalpart (Klavier/Orgel) unterlegt, wodurch das Klangspektrum wesentlich erweitert wird. Die Sammlung beinhaltet Chorwerke aus mehreren Jahrhunderten, teils in Originalfassung, teils in ansprechenden Bearbeitungen mit einer großen stilistischen Bandbreite.

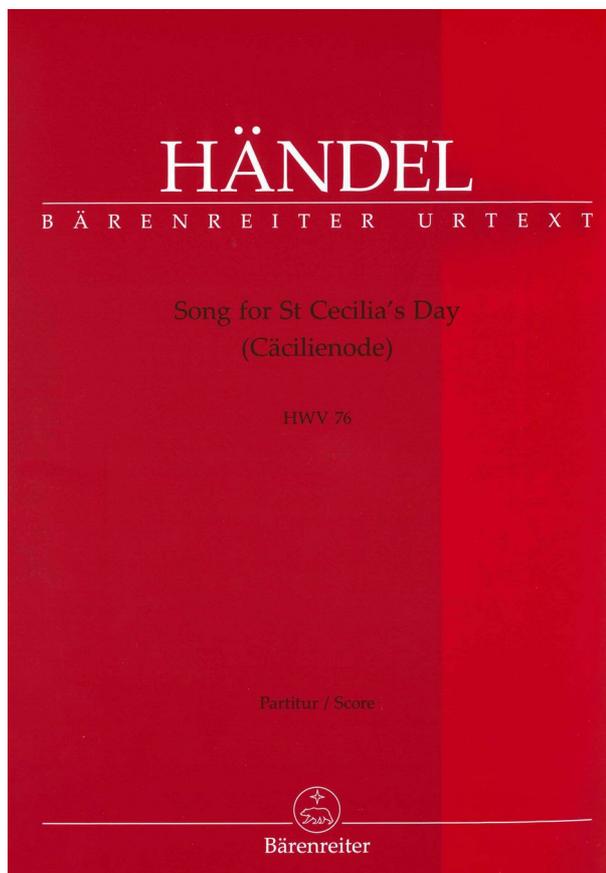
Hervorzuheben ist hier zudem die Verwendbarkeit der Chorsätze sowohl für die katholische als auch für die evangelische Liturgie, wobei das Gemeinsame beider Konfessionen betont wird.

Das Stöbern in der Sammlung, das Ausprobieren, Proben und Aufführen der Gesänge sei allen Chorleiter/innen und Chorsänger/innen empfohlen, vor allem auch denjenigen, die dreistimmiger Chorliteratur bisher noch skeptisch gegenüber stehen.

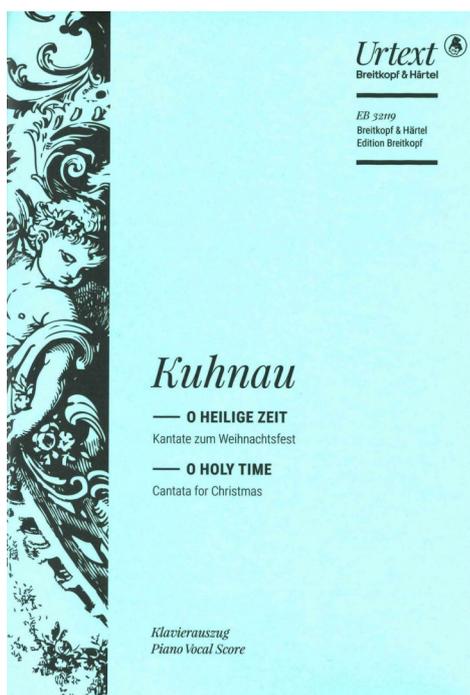
Winfried Kleinen

## Händel, Georg Friedrich, Song for St Cecilia's Day – (Cäcilienode) HWV 76, Verlag Bärenreiter, Partitur BA 10722 und Klavierauszug BA 10722-90

Diesem sicher nicht so oft in Konzertprogrammen zu findenden Chor- und Orchesterwerk unterliegt eine von John Dryden gedichtete Ode in englischer Sprache, die der Patronin der Kirchenmusik zugedacht ist. Händel wählte für die Uraufführung am 22. November 1739 den Gedenktag der Heiligen Cäcilia. Das ca. 50 Minuten dauernde Werk wird mit 3 Instrumentalsätzen eröffnet. Sopran- und Tenorsoli erklingen im Wechsel mit dem Chor (SATB) in 11 Nummern. Die 3 Chorpartien sind für geübte Chöre gut realisierbar, die Besetzung des Orchesters mit Holz- und Blechbläsern, Streichern und Continuo ist umfangreich. Herausgeber Stephan Blaut gibt in seinem ausführlichen Vorwort detaillierte Hinweise zur Aufführung.



Thomas Linder



## Kuhnau, Johann, O Heilige Zeit – Kantate zum Weihnachtsfest für Soli (Chor) und Orchester, Edition Breitkopf & Härtel, PB 32119 Partitur, EB 32119 Klavierauszug

Wie aus dem Untertitel von Herausgeber David Erler schon erkennbar ist, wird ist diese barocke Kirchenkantate Johann Kuhnau's in erster Linie Solisten zugedacht. Sie kann aber von einem versierten Chor ebenfalls aufgeführt werden. Ein klares Notenbild sowohl im Klavierauszug als auch in der Partitur lassen dieses etwa 15 minü-

tige Werk gut lesbar und im konzertanten Bereich aufführbar sein. Die musikalische Qualität dieser Kantate ist unbestritten gut, jedoch eher nur für Liebhaber:innen barocker Texte, Koloraturen und Harmoniefolgen geeignet.

Thomas Linder

### **Kilton, Charles Herbert Drei Motetten für zweistimmigen Oberstimmenchor (S/A) und Orgel, Butzverlag 3042**

Die im Butz Verlag herausgegebenen drei Motetten Ave Maria, Ave verum und Panis Angelicus des britischen Musiktheoretikers C. H. Kilton sind im Stil der romantischen englischen Chormusik komponiert. Die klanglich eingängigen Sätze mit schönen harmonischen Wendungen sind nicht sehr schwer und auch von Laienchören gut umsetzbar. Der Tonumfang im Sopran von e' bis f'' und im Alt von b bis d'' ist angenehm.

Besonders hervorzuheben ist das Ave verum, welches eine gute Alternative zu den gängigen Sätzen von Mozart, Elgar etc. ist. Der in der Unterquarte komponierte Kanon in den Singstimmen ist mit einer fast durchgängigen Achtelbewegung in der Orgelstimme ergänzt zu einem schönen Satz.

Die drei Motetten sind nicht zu lange, gut einzustudieren und können das Repertoire an guter liturgischer Gebrauchsmusik ergänzen.

Holle Goertz

### **Tambling, Christopher, Missa Brevis in G für SATB und Orgel / für mittlere Stimme und Orgel, Butzverlag 3048**

Der Sohn des 2015 verstorbenen Komponisten Christopher Tambling, Edward Tambling hat die bis jetzt nicht veröffentlichte „Mass of St. Andrew“ seines Vaters bearbeitet und im Butz Verlag heraus gegeben. Ursprünglich war die Messe für gemischten Chor und Orgel und Gemeinde der Schola Cantorum in Downside, Schottland konzipiert. Edward Tambling hat das ursprünglich englischsprachige Werk mit den lateinischen Messtexten versehen, damit sie weitere Verbreitung finden kann.

Die Messsätze sind sehr kurz gehalten. Das Kyrie ist einstimmig, in den anderen Messteilen wechseln sich einstimmige Passagen mit vielstimmigem Chorsatz ab. Die einstimmigen Passagen waren ursprünglich der Gemeindegesang. Der Ambitus ist in allen Stimmen überschaubar und in angenehmer

Lage. Die Harmonik ist gefällig, das Gloria wird durch eine Modulation von G-Dur nach Es-Dur und zurück nach G-Dur in drei Abschnitte unterteilt. Im Sanctus sind Anklänge an schottische Musik erkennbar.

Gerade für kleine Chöre, die in der Corona-Zeit Mitglieder verloren und lange Probenpausen hinter sich haben, kann die Messe eine gute Möglichkeit zum Wiedereinstieg in die Gestaltung des Messordinariums sein.

Die gleiche Messe hat Edward Tambling für mittlere Stimme und Orgel heraus gegeben. Die Sopranstimme des Chorsatzes prägt die vierstimmige Messe. Daher ist die Möglichkeit, die Messe für Solostimme und Orgel aufzuführen naheliegend. Auch eine Aufführung mit kleiner einstimmiger chorischer Besetzung ist gut denkbar.

Holle Goertz

### **Wallrath, Klaus, Es führt drei König Gottes Hand – Liedmotette zum Hochfest der Erscheinung des Herrn für SATB und Orgel(Gemeinde ad lib.), Dr. J.Butz Musikverlag, Verl.-Nr. 3034**

Die von Klaus Wallrath in 5 Strophen durchkomponierte Liedmotette geht harmonisch farbenreich auf den 400 Jahre alten Text des beliebten Dreikönigsliedes ein und wurde am 6. Januar 2022 im Hohen Dom Köln uraufgeführt. Eine Fassung für drei gleiche Stimmen ist ebenfalls erschienen. Wallrath's vielfältige Tätigkeit als Komponist und Arrangeur zeigt sich abermals in der vorliegenden Arbeit als eine dankbare und gut klingende Chor-und Instrumentalmusik und eignet sich nicht nur zu Aufführungen in Gottesdiensten.

Thomas Linder

### **Klaus Wallrath – Ich sing dir mein Lied (Text: Fritz Baltruweit/Barbara Husted/Paul Gerhardt)**

Mit der Liedmotette „Ich sing dir mein Lied“ hat Klaus Wallrath ein vielstimmiges generationsübergreifendes Gotteslob für Erwachsenen und Kinderchor komponiert, das beiden Chorgruppen viel Freude bereiten wird und in der Liturgie und im Konzert gleichermaßen seinen Platz finden kann. Das Werk entstand als Auftragskomposition zum 250jährigen Bestehen des Kirchencho-

res St. Laurentius Mönchengladbach-Odenkirchen und ist musikalisch wie textlich ein generations- und epochenübergreifendes Stück. Dem Text von Fritz Baltruweit und Barbara Hustedt werden mehrere Verse des Kirchenliedes

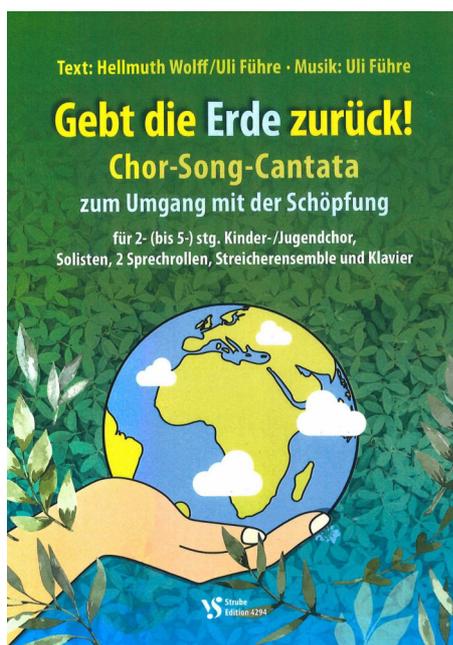
„Ich singe dir mit Herz und Mund“ von Paul Gerhardt gegenübergestellt, sodass eine bildreiche Textsymbiose entstanden ist, die Alt und Jung gleichermaßen anspricht. Musikalisch wechseln sich frische synkopenhafte und eingängige Melodien mit choralartigen Passagen ab. Auch wenn der Wechsel zwischen Kinderchor (1-stimmig, 2. Stimme ad lib.) und Erwachsenenchor (SATB), und die Idee des generationsübergreifenden Singens den besonderen Reiz dieses Stückes bietet, ist es durchaus möglich, dass der Kinderchorpart von Sängerinnen des Erwachsenenchores übernommen wird.

Klaus Wallrath hat in bekannter Art und Weise ein Stück komponiert, das Aufführenden und Zuhörern Freude bereiten und bestimmt für den ein oder anderen Ohrwurm sorgen wird.

Friederike Braun



## Uli Führe (Musik und Text) /Hellmuth Wolff (Text) – Gebt die Erde zurück! Chor-Song-Cantata zum Umgang mit der Schöpfung, Strube Verlag 4294



Uli Führe widmet sich mit seiner Chor-Kantate einem Thema, das derzeit nahezu alle Kinder und Jugendlichen brennend interessiert und beschäftigt: die Zukunft unserer Erde. Die Kantate lässt sich dank einfacher Rhythmen und Melodien und einem leicht zu bewältigenden Stimmumfang auch von ungeübteren Kinder- und Jugendchören aufführen. Vielleicht hätte an der ein oder anderen Stelle aber Mut zu einem größeren Ambitus und etwas mehr rhythmischer Raffinesse der Komposition gutgetan. Durch die

Notation von Männerstimmen können einige Lieder vierstimmig besetzt werden und bieten eine gute Möglichkeit Eltern in die Chorarbeit mit einzubeziehen. Zwischen den einzelnen Liedern diskutieren zwei SprecherInnen über die Schöpfung als Geschenk Gottes und unseren Umgang mit ihr. Die Instrumentalstimmen (2 Melodieinstrumente, Bassinstrument) sollten auch von Schülerinnen und Schülern gut zu bewältigen sein. Die Aufführungsdauer der ganzen Kantate beträgt ca. 45 Minuten. Die Kantate lässt sich leicht realisieren und könnte für ChorleiterInnen durchaus interessant sein, die ein zusammenhängendes Werk aufführen möchten, aber den Aufwand und die szenische Arbeit eines Musicals scheuen.

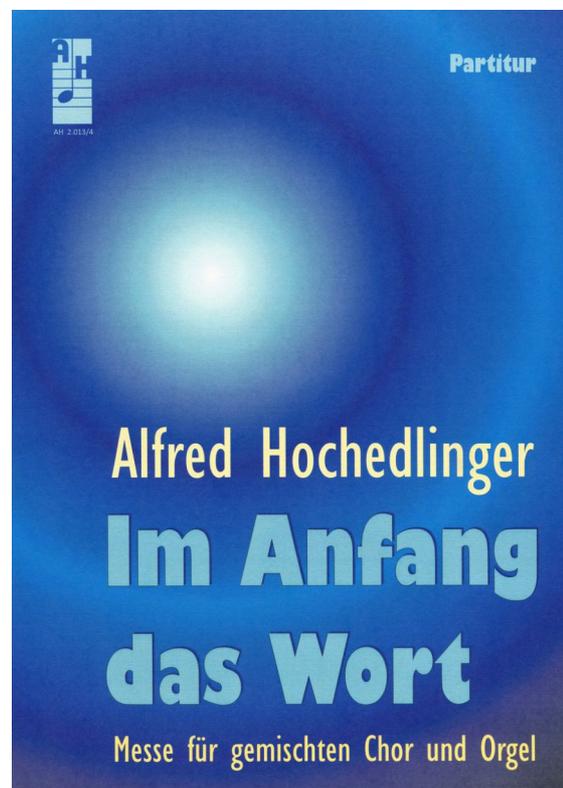
Friederike Braun

## **Hochedlinger, Alfred: Im Anfang war das Wort – Messe für gemischten Chor und Orgel, Verlag Alfred Hochedlinger AH 2.013/4**

Der österreichische Komponist Alfred Hochedlinger legt mit seiner Messe „Im Anfang war das Wort“ eine Vertonung des deutschen Ordinariumstextes mit Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei vor. Namensgebend für die Komposition ist der ergänzte Hallelujaruf und Vers. Der Komponist selbst empfiehlt die Messe deshalb besonders für ein „weihnachtliches Hochamt“, wobei der verwendete Ruf dem österlichen „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ entnommen ist.

Der vierstimmige Chorsatz - mit einigen wenigen Teilungen - ist überwiegend homophon gesetzt. Geschickt bricht Hochedlinger den Satz mit einstimmigen oder kurzen polyphonen Passagen auf. Das schafft Abwechslung und lässt auch in der Probe schnell ein Ergebnis erwarten, zumal die Melodieführung eingängig ist.

Harmonisch bewegt sich Hochedlinger in einer Klanglichkeit, die man von praxisorientierter englischer Chormusik kennt, gemischt mit Elementen aus dem Jazz- oder Pop-Bereich. Das macht



es für den Chor einerseits interessant, birgt allerdings auch intonatorische Gefahren. Doch stützt die Orgelbegleitung an problematischen Stellen immer den Chor.

Der Orgelpart ist nicht zu unterschätzen, ist er doch für den Chor wichtige Hilfe an schwierigen Stellen. Rhythmik und jazzige Harmonien verlangen einiges an Souveränität und Gefühl für den richtigen Groove. Der Orgelsatz ist in zwei Zeilen notiert, was ihn gut lesbar macht. Mit ein wenig Arrangieren lässt er sich auch sehr gut auf dem Klavier darstellen.

Wer mit einem ambitionierten Laienchor auf der Suche nach erfrischender Musik mit einer Mischung aus englisch angehauchter Harmonik, gefälliger Melodieführung und jazzigen Elementen ist, der wird mit dieser Messe sicher fündig werden.

Andreas Hoffmann

## **Publikationen, die im Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat einzusehen sind:**

### **Chor**

- Bauer, A., Ave Maria, Butz 3041
- Brandt, S., Es bleiben Dinge nunfassbar, Strube 4291
- Bühler, F., Missa brevis, Butz 3038
- Casali, G.; Missa brevis concertata, Butz 3040
- Du bringst meine Seele zum Leuchten, Strube 4271
- Fünfgeld, T., Der Weg nach Emmaus, Strube 4287
- Graap, L., Zwei Adventskantaten, Ed. Dohr 19024
- Graap, L., Vier kleine geistliche Konzerte, Ed. Dohr 4297
- Graap, L., Missa brevis, Butz 3039
- Haag, M., Such, wer da will, Strube 6824/81
- Hamburger, P., Come home!, Strube 6824/64
- Hantke, A., Die 3 Kater im Konzert, Strube 4284
- Humperdink, E., Weihnachtsträume, Ed. Dohr 21735
- Kunkel, L., Chorkanons im Kirchenjahr, Strube 4301
- Mayr, J.S., Salve Regina, Butz 3049
- Mozart, W.A., Requiem, Bärenreiter, BA 11310
- Nagel, M., Gebet, Strube 4289
- Nehmt einander an, Strube 4285
- Parecker, W., Give answer to my cry, Strube 6824/82

Rieth, H.G. Missa Gaudete, Dohr 4302  
Ruoff, A., Ein Weihnachtskonzert, Strube 4281  
Schlenker, M., Krieg soll nicht sein, Strube 4298  
Schmid, G., Trotzdem glauben, trotzdem singen, Strube 4266  
Schnabel, J., Transeamus, Ed. Dohr 21731  
Schneider, E., Hope-Hoffnung-Hatikwa, Strube 4270  
Schubert, F., Deutsche Messe, Strube 4295  
Schuhenn, R.; Gloria Patri, Strube 6824/73  
Schuhenn, R.; O Allergnedigster Vater, Strube 6824/74  
Singing all together, Strube 4299  
Termöhlen, N., Schmückt das Fest mit Maien, Ed. Dohr 21743  
Termöhlen, N., Zungen voll Jubel, Ed. Dohr 20339

## **Orgel**

Buxtehude, Orgelwerke Bd.II, Breitkopf 9306  
Chilla, K.P., Choral-Metamorphose, Strube 3645  
Chilla, K.P., Sommer-Orgel IV, Strube 3643  
Edition Bon(n)orgue (Vol 19 Franck, Vol.32 Verdi, Vol. 158/163 Beethoven),  
Ed. Dohr  
Graap, L., Zwölf Bicinien, Ed. Dohr 21752  
Graap, L., con celesta, Ed. Dohr 21756  
Graap, L., Zwei Sonatinen, Ed. Dohr 21754  
Graap, L., Orgelverse sub communionem, Ed. Dohr 21757  
Graap, L., Ausgewählte Werke für Orgel, Ed. Dohr 20087  
Hantke, A., Sax Seasons, Strube 3653  
Hess, R., Formen und Farben, Strube 3646  
Kern, C.A., Orgelkranz, Vol. 1-6, Ed Dohr19041  
Macchia, Gr., Orgelwerke, Bd.3, Ed. Dohr 21761  
Mendelssohn B., F., Sinfonie Nr.4, „Italienische“, bearb. M.Epp, Butz 3047  
Nagel, M., x-keys, Strube 3654  
Peter, H., Orgelmusik, Strube 3639  
Plum. J.M., Introduction, Variations et Final über „Stabat mater“, Ed. Dohr  
20521  
Schmitt, G., Ausgewählte Orgelwerke, Ed. Dohr 21765

## **Orgel plus**

Connell, A., Sonatina festiva, Flöte und Orgel, Ed. Dohr 88812

Graap, L., Schönster Herr Jesu, Oboe und Org., Ed. Dohr 21755

Stenger, V.; Deux Mouvements, Strube 3655

## **Adressen**

### **Region Düren**

Max Deisenroth

Steinweg 5

52349 Düren

E-Mail: [max.deisenroth@st-lukas.org](mailto:max.deisenroth@st-lukas.org)

Tel.: 02421/3889841

### **Region Aachen Stadt**

Thomas Linder

Aachener Straße 219, 52076 Aachen

E-Mail: [thomas.linder@bistum-aachen.de](mailto:thomas.linder@bistum-aachen.de)

Tel.: 02408/9379896

### **Region Aachen Land**

Andreas Hoffmann

Pfarrrei St. Gregor von Burtscheid, Aachen

Ningbostr. 44, 52078 Aachen

E-Mail: [kaerschemusiker@gmx.de](mailto:kaerschemusiker@gmx.de)

Tel.: 0241/55947960 oder 0170/3836904

### **Region Mönchengladbach**

Martin Sonnen

Rheydter Straße 171a, 41352 Korschenbroich

E-Mail: [martin.sonnen@gdg-korschenbroich.de](mailto:martin.sonnen@gdg-korschenbroich.de)

Tel.: 02161/6851220

### **Region Krefeld**

Niklas Piel

Dionysiusplatz 22 (im Büro der Regionen)

47798 Krefeld

Telefon: 02151 65686-17

E-Mail: [niklas.piel@bistum-aachen.de](mailto:niklas.piel@bistum-aachen.de)

### **Region Kempen-Viersen**

Friederike Braun  
Hülsdonkstr. 11, 47877 Willich  
E-Mail: rikebraun@gmx.de  
Tel.: 02154/4761750

### **Region Eifel**

Holle Goertz  
Markscheide 15, 53925 Kall  
E-Mail: holle-goertz@t-online.de  
Tel.: 02441/777490

### **Region Heinsberg**

Winfried Kleinen  
Loher Weg 6, 41849 Wassenberg  
E-Mail: zmkwk@t-online.de  
Tel.: 02432/9347481 oder 0176/52980460

### **Diözesancäcilienverband im Bistum Aachen**

Präses Pfr. Werner Rombach  
Johannismarkt 16, 41812 Erkelenz  
E-Mail: buero@christkoenig-erkelenz.de  
Tel.: 02431/9743730  
Fax: 02431/50000

### **Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat**

DKMD Prof. i.K. Michael Hoppe  
Klosterplatz 7, 52062 Aachen  
E-Mail: michael.hoppe@bistum-aachen.de  
Tel.: 0241/452-525

Sekretariat: Rosi Wieland  
E-Mail: rosi.wieland@bistum-aachen.de  
Tel.: 0241/452-455

## Bildrechte:

Titelseite

Seite 2

Bistum Aachen

Seite 18,19, 20, 23, 33

A. Hoffmann

Seite 24

St. Voges

Seite 32

M. Hoppe

Seite 41

Dr. J. Geffers

Seite 42

A. Wilberg

Seite 47

N. Piel

Seite 48

[pixaby.com](http://pixaby.com)

Seite 53-61

bei den jeweiligen Verlagen